

Rheinberger · Sämtliche Werke
Supplement 3

Kleinere Orgelwerke ohne Opuszahl
in Auswahl

Josef Gabriel
Rheinberger

Sämtliche Werke

Herausgegeben
vom Josef Rheinberger-Archiv
Vaduz

Supplement 3

Kleinere Orgelwerke ohne Opuszahl
in Auswahl

Orgelwerke ohne Opuszahl

Fuge in f WoO 10
Zehn kleine Stücke WoO 25
Sechs Stücke WoO 26
Trio in c WoO 37
Präludium in c WoO 56
Romanze in C WoO 70
Canzonetta in g WoO 77
Praeludio von Nicolaus Bruhns WoO 95
Fuge in f zu drei Themen J WV 3
Präludium und Fuge in D J WV 10
Präludium und Fuge in e J WV 13
Präludium und Fuge in C J WV 16
Sieben kurze Stücke Rh WV deest

Vorgelegt von Martin Weyer

Josef Gabriel Rheinberger
Sämtliche Werke
herausgegeben vom Josef Rheinberger-Archiv
Vaduz

Editionsleitung:
Günter Graulich und Hannfried Lucke

Redaktion:
Editionsstelle
Josef-Gabriel-Rheinberger-Gesamtausgabe
Stuttgart, Leitung: Barbara Mohn

Gestaltung: Paul Weber, Zürich
Gesetzt in der Syntax Antiqua
Satz: Carus-Verlag, Stuttgart
Druck: Roth Offset Owen OHG
Buchbinderei: E. Riethmüller, Tübingen

© 2010 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 50.288
und Regierung des Fürstentums Liechtenstein
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten
Any unauthorized reproduction is prohibited by law
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved
2010 / Printed in Germany
ISMN M-007-09374-7
ISBN 978-3-89948-121-1

Inhalt

	Vorwort / Foreword / Avant-propos	VI
	Abbildungen	XII
WoO 25	Zehn kleine Stücke für die Orgel	
	1. Präludium in e-Moll (Allegretto quasi Andante)	1
	2. Präludium in e-Moll (Andante)	2
	3. Präludium in E-Dur (Andante)	4
	4. Trio in g-Moll (Andantino)	6
	5. Fuge in C-Dur	7
	6. Präludium in D-Dur (Con moto)	9
	7. Präludium in Es-Dur (Andante)	10
	8. Präludium in e-Moll (Andantino) (siehe WoO 26,2)	
	9. Trio in h-Moll über den Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“ (Largo)	12
	10. Andantino amabile in F-Dur	13
WoO 26	Sechs Stücke für Orgel / Six short pieces	
	1. Prelude	14
	2. Intermezzo	16
	3. Epilogue	18
	4. Canzonetta	20
	5. Consolation	22
	6. Trio	24
WoO 10	Fuge in f-Moll	26
WoO 56	Präludium in c-Moll	30
WoO 37	Trio in c-Moll	32
WoO 70	Romanze in C-Dur	33
WoO 77	Canzonetta in g-Moll	36
WoO 95	Praeludio von Nicolaus Bruhns	38
JWV 3	Fuge in f-Moll zu drei Themen	46
	Drei Präludien und Fugen	
JWV 10	1. Präludium und Fuge in D	54
JWV 13	2. Präludium und Fuge e	59
JWV 16	3. Präludium und Fuge in C	66
RhWV deest	Sieben kurze Stücke	
	1. Andantino in A-Dur	72
	2. Präludium in F-Dur	73
	3. Andante, quasi Adagio in g-Moll	74
	4. Andante in E-Dur	75
	5. Vorspiel in Des-Dur	76
	6. Fughetta in G-Dur	76
	7. Adagio non troppo in f-Moll	78
	Kritischer Bericht / Critical Report / Apparat critique	80

Vorwort

Bevor Rheinberger im Jahre 1869 mit seiner 1. Orgelsonate op. 27 demonstrativ als Orgelkomponist vor die Öffentlichkeit trat, hatte er schon einige kleinere Beiträge für sein Lieblingsinstrument geschrieben. Es waren dies die Präludien WoO 25 Nr. 1 und 6, drei Stücke ohne Zählung und die Fuge f-Moll WoO 10. Sie waren als Beiträge für Sammelalben leichter Orgelmusik entstanden, die Johann Georg Herzog und Johann Paul Schuhmacher herausgegeben hatten (vgl. Kritischen Bericht). Die f-Moll-Fuge war ein Beitrag zum *Töpfer-Album*, das zum fünfzigjährigen Dienstjubiläum von Johann Gottlob Töpfer (1791–1870) von dessen Freunden und Schülern publiziert wurde.

Vor den hier genannten Kompositionen liegen einige Jugendwerke (JWV) aus den Lehrjahren Rheinbergers; hinzu kommen andererseits kleine Gelegenheitswerke, die er bis in seine letzten Lebensjahre hinein verfasste und, in selbstkritischer Einschätzung, mit keiner Opuszahl versah.

Nicht aufgenommen in diesen Supplementband wurden die drei Fugen ohne JWV-Nummer, die der Zwölfjährige in der Zeit vom 15. Oktober 1851 bis 15. Januar 1852 als wohl früheste nachweisbare eigene Orgelwerke in seine Sammelhandschrift mit insgesamt 51 Orgelstücken (von Bach bis Herzog) eingetragen hatte (das Autograph befindet sich als Leihgabe der Familie Rheinberger im Josef Rheinberger-Archiv, Vaduz). Nicht aufgenommen wurden ferner die kleinen, zum Gottesdienst komponierten Sätzchen, die laut dem ebenfalls dort liegenden Autograph am 21.9.(18)58 in Vaduz abgeschlossen wurden. Außerdem gibt es immer wieder posthume Einzeldrucke von Stücken (meist in Sammelbänden mit leichter Orgelmusik verschiedener Autoren), deren Herkunft dunkel ist. Ob die jeweiligen Herausgeber Zugang zu den Skizzenbüchern hatten, lässt sich nicht mehr sagen. Auf alle Fälle handelt es sich um Sätze, die Rheinberger selbst nicht hatte publizieren lassen. Auch sie werden von der Neuveröffentlichung ausgeschlossen. Erwähnt werden sollte auch, dass ein im Werkverzeichnis (Hans-Josef Irmen, Regensburg 1974) unter WoO 96 kursierendes „Amerikanisches Orgelalbum“ als Fehlzuschreibung gelten muss.

Was nun hier im Supplementband publiziert wird, stellt eine quantitativ bescheidene Ernte dar, die aber doch etliche „lohnende“ Stücke enthält, die wegen ihrer relativen Kürze und technischen Anspruchslosigkeit vor allem auch für den nebenberuflichen Praktiker von Interesse sein dürften.

Unter den Jugendwerken ist zunächst die **Fuge in f-Moll zu drei Themen** (JWV 3) aus dem Jahre 1853 erwähnens-

wert. Sie entfaltet einen bemerkenswerten kontrapunktischen Ehrgeiz; gewidmet ist sie Johann Georg Herzog (1822–1909), der (als Rinck-Schüler in der deutschen Bachtradition stehend) Rheinberger in die Kunst des Orgelspiels einführte und ihn sogar heimlich unterrichtete, als der Direktor der Münchener Musikschule (Franz Hauser) 1852 Rheinberger zeitweise den Orgelunterricht verboten hatte.

Die **Drei Präludien und Fugen** (JWV 10, 13 und 16) sind jugendlich-anfängerhafte Beiträge zu einer traditionsreichen Gattung. Stilistisch scheint in manchen Einzelzügen Mendelssohns Vorbild (op. 35) eingewirkt zu haben; hier und da werden auch Ansätze eines Personalstils erkennbar. Wie schon die *Fuge* JWV 3 wurden auch diese Werke erstmals 1993 von Wolfgang Bretschneider im Butz-Verlag publiziert.

Von den Werken ohne Opuszahl stellt die **Fuge in f-Moll** (WoO 10) einen ersten vollgültigen Beitrag zu Rheinbergers Orgelschaffen dar. Man kann das Stück zwar als Gelegenheitswerk ansprechen, aber andererseits war der Anlass – das *Töpfer-Album* von 1867 – Grund und Gelegenheit genug, als Orgelkomponist eine bemerkenswerte Visitenkarte abzugeben. Interessant ist der Umstand, dass von diesem Stück eine autographe Klavierfassung in es-Moll existiert (vgl. Kritischen Bericht), die freilich einen abweichenden Schluss aufweist. (Die Klavierfassung ist datiert mit „23.4.62“, entstand also fünf Jahre vor der Veröffentlichung der Orgelversion. Sie stand ursprünglich im „wohltemperierten“ Zusammenhang der 24 *Charakteristischen Fugen* für Klavier aus dem Jahre 1862, von denen nur 21 veröffentlicht und dabei auf verschiedene Opera von op. 5,3 bis op. 78,2 verteilt wurden.) Das spieltechnisch anspruchsvolle Stück zeigt schon viele Charakteristika des späteren Orgelkomponisten Rheinberger. Sowohl die skalenartige Themenbildung (einschließlich der inkonsequenten Phrasierung) als auch die Tendenz, Polyphonie in expressiv-füllige Akkordik zu überführen, sind deutlich ausgeprägt.

Danach setzt zögernd (1. Sonate op. 27 bis 2. Sonate op. 65), später in alljährlicher Kontinuität, der Strom von Orgelwerken *mit* Opuszahlen ein. Er wird begleitet von einigen kleineren Stücken, die Rheinberger nicht mit Opuszahlen versah. Größtenteils handelt es sich um Auftragskompositionen, mit denen Rheinberger die Wünsche von Herausgebern nach einem Beitrag zu einer Orgelmusik-Sammlung erfüllte. Am geschlossensten ist die Gruppe der **Sechs Stücke** WoO 26, reizvolle Miniaturen für den englischen Markt (Verlag Novello). Unter den Einzel-

stücken wird das Choralvorspiel (Rheinberger schrieb „Trio“) über „Wenn ich einmal soll scheiden“ die Organisten besonders interessieren (WoO 25,9). Offensichtlich stellt es eine Vorstufe zu der Bearbeitung desselben Chorals dar, die Rheinberger 1890 als Nr. 6 in die *Mono-loge* op. 162 einreichte. Es bleibt ein bedauerliches Faktum, dass er sich somit nur zweimal der Choralbearbeitung zugewandt hat. Aber seine Orgelmusik war primär für Unterricht und Konzert bestimmt, und selbst bei liturgischer Zielsetzung hätte das Choralvorspiel keinen Platz in der Messe gehabt. (Die Choralvorspiele des katholischen Max Reger waren für den evangelischen Gottesdienst bestimmt!)

Die **Canzonetta** WoO 77 wurde für ein Orgelalbum zu Gunsten des Orgelneubaus zu Schönberg im Taunus geschrieben, das der rührige Herausgeber Ludwig Sauer als Benefiz-Edition zustande brachte (Breitkopf & Härtel, 1900) und für das neben anderen Komponisten Max Reger als Bekanntester seine *Introduktion und Passacaglia* d-Moll (ohne Opuszahl) beisteuerte.

Schließlich ist in unserer an aufführungspraktischen Fragen so interessierten Zeit auch Rheinbergers Konzertfassung des **Präludiums in G-Dur von Nikolaus Bruhns** WoO 95 aufschlussreich: Anders als sein französischer Kollege Alexandre Guilmant, dessen Neuausgaben älterer Orgelmusik von erstaunlicher philologischer Akkuratess sind, verfuhr Rheinberger als „nachscaffender“ Herausgeber. Die Hinzufügung einzelner Stimmen oder Akkorde sowie die Umschichtung des Stimmengefüges in den fugierten Abschnitten mit Doppelpedal ist dafür typisch und erinnert in vielem an seine Bearbeitung der Bach'schen *Goldberg-Variationen für zwei Klaviere* (1883). Über das rein historische Interesse hinaus erschließen sich der Sinn und die Berechtigung der Bruhns-Bearbeitung, wenn man sie auf einer Orgel des späten 19. Jahrhunderts spielt.

Der Bayerischen Staatsbibliothek München und dem Josef Rheinberger-Archiv in Vaduz/Liechtenstein sowie den Leipziger Städtischen Bibliotheken und der Städtischen Musikbibliothek München gilt unser Dank für die Überlassung von Quellenkopien und die Editionserlaubnis. Für die Quellenrecherchen und die Mitarbeit am Kritischen Bericht seien den Mitarbeitern der Editionsstelle, vor allem Frau Dr. Barbara Mohn, herzlich gedankt.

Marburg, im Sommer 2010

Martin Weyer

Foreword

Before Rheinberger stepped demonstratively into the public eye as a composer of organ music with his 1st Organ Sonata op. 27, he had already written a small number of works for his favorite instrument: the Preludes WoO 25 No. 1 and 6, three unnumbered pieces and the Fugue in F minor WoO 10. They were composed as contributions for collections of easy organ music, which were edited by either Johann Georg Herzog or Johann Paul Schuhmacher. The F minor Fugue was written for the *Töpfer-Album*, to honor Johann Gottlob Töpfer (1791–1870), and published by his friends and pupils on the anniversary of his fifty years of service.

Prior to the above-named compositions there are several youthful works (JWV) from Rheinberger's student years. On the other hand, in addition there are small occasional pieces which he wrote up to his last years and to which, self critical as he was, he did not assign an opus number.

This Supplement volume does not include the three fugues without JWV numbers which the twelve-year-old copied between 15 October 1851 and 15 January 1852 into a composite manuscript containing a total of 51 organ pieces (from Bach to Herzog); these are probably his earliest surviving organ works. (The autograph manuscript is held in the Josef Rheinberger-Archiv, Vaduz, on loan from the Rheinberger family.) Also not included are the small pieces composed for church services which, according to the autograph manuscript also held there, were completed in Vaduz on 21.9.(18)58. In addition, there are many posthumous individual printed copies of pieces (mostly in anthologies of easy organ music by various composers), the background to which is unclear. Whether the editors responsible had access to the sketch books can no longer be known. In any case, these are movements which Rheinberger himself would not have wanted to be published. These have also been excluded from the new publication. It should also be mentioned that one work listed in the *Werkverzeichnis* (Catalogue of Works, Hans-Josef Irmen, Regensburg, 1974) under the number WoO 96 as "Amerikanisches Orgelalbum" must be regarded as a false attribution.

What is now published in this Supplement volume represents a modest yield in terms of quantity, but one which contains some worthwhile pieces. Because of their relative shortness and technical simplicity, they may be of interest particularly to non-professional players.

Amongst the juvenilia, the first work worth mentioning is the **Fugue in F minor on three Themes** (JWV 3) of 1853. It displays a remarkable contrapuntal ambition; it is dedicated to Johann Georg Herzog (1822–1909). As a pupil of Rinck schooled in the German Bach tradition, Herzog introduced Rheinberger to the art of organ playing and even taught him privately, as the director of the Munich Conservatory (Franz Hauser) had forbidden him to have organ lessons for a while in 1852.

The **Three Preludes and Fugues** (JWV 10, 13 and 16) are the contributions of a youthful beginner to a genre rich in tradition. Stylistically, in some individual traits, the influence of Mendelssohn (op. 35) seems to have exerted itself; here and there the beginnings of a personal style are also recognizable. As with the *Fugue* JWV 3, these works were also first published in 1993 by Wolfgang Bretschneider at Butz-Verlag.

Of the works without opus number, the **Fugue in F minor** (WoO 10) represents the first fully-valid contribution to Rheinberger's output of organ music. The piece can indeed be described as an occasional work, but the occasion of its composition – for the *Töpfer-Album* of 1867 – was sufficient reason and opportunity for an organ composer to leave a remarkable visiting card. It is interesting that a piano version of this piece exists in manuscript in E flat minor (see Critical Report), although this has a different ending. (The piano version is dated "23.4.62," thus it was written five years before the publication of the organ version. It was originally in the "well-tempered" context of the 24 *Charakteristische Fugen* for piano dating from 1862, of which only 21 were published, and in the process were spread amongst different opus numbers ranging from op. 5,3 to op. 78,2.) This technically demanding piece already bears many characteristics of the organ composer Rheinberger was later to become. Both the scale-like thematic formation (including inconsistent phrasing) as well as the tendency to transform the counterpoint into expressive, full chordal writing, are clearly evident.

Subsequently, a steady stream of organ works *with* opus numbers began to appear, first gradually (with the 1st Sonata op. 27 to the 2nd Sonata op. 65), then annually. At the same time, Rheinberger composed a few smaller pieces which were not given opus numbers. These were mostly commissioned works, where Rheinberger was responding to requests from editors for a contribution to a collection of organ music. The most unified is the group of the **Six short pieces** WoO 26, charming miniatures for the British market

(published by Novello). The individual pieces include the chorale prelude (Rheinberger wrote "Trio") on "Wenn ich einmal soll scheiden," which is particularly interesting for organists (WoO 25,9). It evidently represents a preliminary stage in the arrangement of the same chorale, which Rheinberger included in 1890 as no. 6 in the *Monologe* op. 162. It is regrettable that he only made two chorale settings. But his organ music was primarily intended for teaching and concert use, and even with a liturgical objective, the chorale prelude would have had no place in the mass. (Reger's chorale preludes were firstly intended for Protestant services!)

The **Canzonetta** WoO 77 was written for an organ album which the energetic editor Ludwig Sauer organized in aid of a new organ at Schönberg im Taunus (Breitkopf & Härtel, 1900). Other composers contributed to this, the best-known being Max Reger with his *Introduction and Passacaglia* in D minor (without opus number).

Finally, at a time of great interest in questions of performance practice, Rheinberger's concert version of the **Prelude in G major by Nicolaus Bruhns** WoO 95 is revealing: in contrast with his French colleague Alexandre Guilmant, whose new editions of early organ music are of astonishing philological meticulousness, Rheinberger set about his task as an editor with a free creative hand. The addition of individual parts and chords as well as the restructuring of the parts in the fugal sections with double pedal is typical of this and recalls in many instances his practical new edition of Bach's *Goldberg Variations for two pianos* (1883). Beyond the purely historical interest, the meaning and legitimacy of the Bruhns arrangement becomes apparent when it is played on a late-nineteenth century organ.

Special thanks are due to the Bayerische Staatsbibliothek in Munich and the Josef Rheinberger-Archiv in Vaduz/Liechtenstein, the Leipzig Städtische Bibliotheken and the Städtische Musikbibliothek Munich for providing copies of sources and permission to use these in this edition. For research on the sources and working on the Critical Report thanks are also due to colleagues at the editorial office, particularly Dr. Barbara Mohn.

Marburg, summer 2010
Translation: Elizabeth Robinson

Martin Weyer

Avant-propos

C'est en 1869 seulement que Josef Gabriel Rheinberger se révèle vraiment en public avec sa 1^{ère} Sonate pour orgue op. 27. Ne l'ont précédé jusque là que quelques préludes de plus petites dimensions (WoO 25,1 et 6 ainsi que trois pièces sans numéro d'opus) que Herzog, professeur d'orgue de Rheinberger, intégra à son recueil *Das kirchliche Orgelspiel (Le Jeu d'orgue d'église)* de 1861/62 et à son *Album für Organisten (Album pour organistes)* de 1864, ainsi que la Fugue en fa mineur (WoO 10) qui paraît en 1867 dans le *Töpfer-Album*. Rheinberger avait participé à une gravure collective que des élèves et amis de Johann Gottlob Töpfer (1791–1870) avaient offert à ce dernier en l'honneur de ces cinquante années de bons et loyaux services.

On trouve avant cela quelques œuvres de jeunesse (JWV) des années d'apprentissage de Rheinberger, puis (jusque dans les dernières années de Rheinberger) quelques pièces de circonstance sans numéro d'opus (WoO). Ne figurent pas dans ce volume supplémentaire les trois Fugues sans numéro JWV que le garçon de douze ans avait consignées avec 51 pièces pour orgue en tout (de Bach à Herzog) dans son répertoire entre le 15 octobre 1851 et le 15 janvier 1852, et qui sont bien ses propres œuvres pour orgue de toute évidence les plus précoces (la famille Rheinberger a fait le prêt de l'autographe au Josef Rheinberger-Archiv de Vaduz). N'y figurent pas en outre les petites compositions destinées à l'office religieux qui furent achevées le 21.9.(18)58 à Vaduz selon l'autographe qui se trouve là aussi. Il existe toujours en outre isolément des gravures posthumes de pièces (le plus souvent dans des recueils de musique d'orgue facile de différents auteurs) dont l'origine est obscure. Impossible de dire aujourd'hui si les éditeurs respectifs eurent accès aux cahiers d'esquisses. Quoi qu'il en soit, il s'agit ici de compositions que Rheinberger ne fit pas publier lui-même. Elles sont elles aussi exclues de la réédition. Il faudrait ici mentionner qu'un « Amerika-nisches Orgelalbum » (Album d'orgue américain) figurant dans le répertoire d'œuvres (Hans-Josef Irmen, Ratisbonne 1974) sous le numéro WoO 96 doit être considéré comme une attribution erronée.

Ce qui est maintenant publié dans le volume supplémentaire représente une récolte quantitativement modeste réunissant cependant de nombreuses pièces « gratifiantes » qui, en raison de leur relative brièveté et de leur facilité technique, devraient être surtout intéressantes pour le praticien amateur.

Parmi les œuvres de jeunesse, mentionnons tout d'abord la **Fugue en fa mineur à trois thèmes** (JWV 3) de l'an 1853.

Elle dispense une exigence contrapuntique remarquable ; elle est dédiée à Johann Georg Herzog (1822–1909) qui (inscrit dans la tradition Bach allemande en tant qu'élève de Rinck) initia Rheinberger à l'art du jeu d'orgue et lui donna même des cours en secret alors que le directeur de l'École de musique de Munich (Franz Hauser) avait temporairement interdit l'enseignement de l'orgue en 1852.

Les **Trois Préludes et Fugues** (JWV 10, 13 et 16) sont des contributions de jeune débutant à un genre riche de tradition. Sur le plan stylistique, le modèle de Mendelssohn semble l'avoir inspiré dans certains traits isolés (op. 35) ; ici et là, on reconnaît aussi les ébauches d'un style personnel. Comme déjà la *Fugue* JWV 3, ces œuvres furent elles aussi publiées pour la première fois en 1993 par Wolfgang Bretschneider aux éditions Butz.

Parmi les œuvres sans numéro d'opus, la **Fugue en fa mineur** (WoO 10) représente une première contribution à part entière à la création de Rheinberger pour l'orgue. On peut certes parler du morceau comme d'une pièce de circonstance, mais l'idée initiale – le *Töpfer-Album* de 1867 – lui fournirent quand même une raison et une occasion suffisamment remarquables pour s'imposer comme compositeur d'orgue. Il est intéressant de noter qu'il existe de ce morceau une version autographe pour piano en mi bémol mineur (cf. Apparat critique), qui comporte cependant une conclusion différente. (La version pour piano est datée du « 23.4.62 », donc cinq ans avant la publication de la version pour orgue. Elle figurait à l'origine dans le contexte « bien tempéré » des 24 *Fugues caractéristiques* pour piano de l'an 1862, dont seules 21 furent publiées et réparties ici sur différents opus, op. 5,3 à op. 78,2.) Le morceau exigeant sur le plan technique du jeu dévoile déjà quelques traits typiques du futur compositeur d'orgue Rheinberger. Autant la formation des thèmes en gradation (y compris le phrasé inconséquent) que la tendance à conduire la polyphonie dans un système d'accords au foisonnement expressif sont fortement marqués.

Puis s'amorce, d'abord timidement (1^{ère} Sonate op. 27 à 2^{ème} Sonate op. 65), plus tard à un rythme annuel, le flux des œuvres pour orgue avec numéros d'opus. Il est accompagné de quelques petites pièces auxquelles Rheinberger n'a pas donné de numéros d'opus. Il s'agit pour la plupart de compositions de commande par lesquelles Rheinberger répondit aux souhaits d'éditeurs de le voir contribuer à un recueil de musique pour orgue. Le plus homogène est le groupe des **Six pièces** WoO 26, charmantes miniatures pour le marché anglais (éditions Novel-

lo). Parmi les pièces isolées, le prélude sur choral (Rheinberger écrit « Trio ») sur « Wenn ich einmal soll scheiden » intéressera particulièrement les organistes (WoO 25,9). Il constitue manifestement une étape préliminaire à l'arrangement de ce même choral que Rheinberger intégra en 1890 comme n° 6 aux *Monologues* op. 162. On peut regretter le fait qu'il ne se soit ainsi consacré que deux fois à l'arrangement sur choral. Mais sa musique d'orgue s'adressait en priorité à l'enseignement et au concert, et même dans un but liturgique, le prélude sur choral n'aurait pas eu sa place au cours de la messe (les préludes sur choral de Reger étaient à l'origine destinés aux offices protestants !).

La **Canzonetta** WoO 77 fut écrit pour un album d'orgue au profit de la construction d'un nouvel orgue à Schönberg dans le Taunus que le dynamique éditeur Ludwig Sauer élaborait comme édition bénévole (Breitkopf & Härtel, 1900) et pour lequel, entre autres compositeurs, Max Reger étant le plus populaire composa son *Introduction et Passacaglia* en ré mineur (sans numéro d'opus).

Enfin, la version concertante de Rheinberger du **Prélude en sol majeur de Nicolaus Bruhns** WoO 95 est instructive aussi à notre époque qui s'intéresse de si près aux questions pratiques d'exécution : à la différence de son collègue français Alexandre Guilmant, dont les nouvelles éditions de musique d'orgue ancienne sont d'une minutie philologique étonnante, Rheinberger opère en éditeur « post créateur ». L'ajout de parties isolées ou d'accords ainsi que la redistribution de la trame des voix dans les passages fugués avec double pédale en est typique et rappelle à maints égards sa nouvelle édition pratique des *Variations Goldberg pour deux pianos* de Bach (1883). Au-delà du pur intérêt historique, le sens et la raison d'être de l'arrangement de Bruhns révèlent toute leur évidence lorsqu'on le joue sur un orgue de la fin du 19^{ème} siècle.

Nous remercions la Bayerische Staatsbibliothek München et le Josef Rheinberger-Archiv de Vaduz/Liechtenstein ainsi que les bibliothèques municipales de Leipzig et la Städtische Musikbibliothek München pour la remise de copies de sources et l'autorisation d'édition. Nos remerciements chaleureux aux collaborateurs du bureau d'édition, notamment Madame le Dr. Barbara Mohn pour les recherches sur les sources et la collaboration à l'Apparat critique.

Marburg, en été 2010
Traduction : Sylvie Coquillat

Martin Weyer

Handwritten title: Gamba 8' Traversflöte 4' Gedackt 16'

Handwritten signature: J. Rheinberger 2.6.1854

Handwritten markings: I, II, A

Abb. 1: Josef Gabriel Rheinberger: Präludium JWV 16 in einer nach cis-Moll transponierten Fassung in der Handschrift des Komponisten. Im Gegensatz zur originalen c-Moll-Version ist diese Version auf nur zwei Systemen notiert und mit folgenden Tempo- und Registrierangaben versehen: *Andantino* – Gamba 8' Traversflöte 4' Gedackt 16! Die untenstehenden Instrumentenangaben beziehen sich auf ein anderes, unbekanntes Werk. Die Handschrift datiert vom 2.6.1854. Josef Rheinberger-Archiv Vaduz, Signatur: RhFA 2.

Marcus dies, quam fecit Dominus: exultemus et laetemur in ea. Sicut nunc Israel, quoniam bonus bonus in sacculum
 misericordia eius. Alleluia.

The image shows six systems of handwritten musical sketches. Each system consists of two staves. The sketches are for two trios by Josef Gabriel Rheinberger. The first system is numbered 16, the second 20, the third 18, the fourth 20 and 30, the fifth 36, and the sixth system contains vocal lines with lyrics. The sketches are dated 6.12.1884 and include various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

Abb. 2: Josef Gabriel Rheinberger: Kompositionsskizzen zum Trio in g-Moll WoO 25,4 und zum Trio über den Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“ WoO 25,9. Beide Skizzen sind mit dem Datum 6.12.1884 versehen, zudem findet sich folgender Hinweis zur Entstehung der Trios: 2 Trios / für / Musikdirektor / Sering / Strassburg. Bayerische Staatsbibliothek München, Skizzenbuch 4, Mus. ms. 4739b-4, S. 16

Zehn kleine Stücke für die Orgel

1. Präludium

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 25

Allegretto quasi Andante

Manual

Pedal

8

16

24

2. Präludium*

Andante
Zarte Register

Measures 1-7 of the musical score. The piece is in G major and 3/4 time. The tempo is Andante. The first system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass staff. The music begins with a piano (*p*) dynamic. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and slurs, while the left hand provides a harmonic accompaniment with eighth-note chords and single notes.

Measures 8-15 of the musical score. The music continues with the same melodic and harmonic patterns. The right hand has a more active role with slurs and ties, while the left hand maintains a steady accompaniment. A large, stylized watermark 'C&S' is overlaid on the right side of the page.

Measures 16-22 of the musical score. The melodic line in the right hand becomes more complex with slurs and ties. The left hand continues with a consistent accompaniment. A large, stylized watermark 'C&S' is overlaid on the left side of the page.

Measures 23-30 of the musical score. The piece concludes with a final melodic flourish in the right hand and a sustained accompaniment in the left hand. A large, stylized watermark 'C&S' is overlaid on the left side of the page.

* Vgl. Präludium e-Moll JWV 13 und den Kritischen Bericht

30 rit.

37

44

51 rit.

3. Präludium

Andante

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 6/8. The tempo is marked 'Andante'. The first measure of the top staff has a dynamic marking of *p*. The music features a flowing melody in the right hand and a steady bass line in the left hand.

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 6/8. The tempo is marked 'Andante'. The first measure of the top staff has a dynamic marking of *mf*. The music continues with a flowing melody in the right hand and a steady bass line in the left hand.

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 6/8. The tempo is marked 'Andante'. The first measure of the top staff has a dynamic marking of *p*. The music continues with a flowing melody in the right hand and a steady bass line in the left hand.

21

pp mf

Musical score for measures 21-26. The piece is in A major (three sharps) and 4/4 time. The right hand features a complex, flowing melodic line with many slurs and ties. The left hand provides a steady accompaniment with chords and moving lines. Dynamic markings include *pp* (pianissimo) at the start and *mf* (mezzo-forte) later in the system.

27

p mf p

Musical score for measures 27-33. The right hand continues with intricate melodic patterns. The left hand has a more rhythmic accompaniment. Dynamic markings include *p* (piano), *mf* (mezzo-forte), and *p* (piano) again.

34

mf

Musical score for measures 34-40. The right hand has a more active melodic line. The left hand accompaniment is consistent. A *mf* (mezzo-forte) dynamic marking is present.

41

p pp

Musical score for measures 41-46. The right hand features a melodic line that concludes with a final cadence. The left hand accompaniment is steady. Dynamic markings include *p* (piano) and *pp* (pianissimo) at the end.

4. Trio

Andantino ♩ = 84

Musical notation for measures 1-6. The score is in 4/4 time with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The tempo is marked 'Andantino' with a metronome marking of ♩ = 84. The music features a complex texture with multiple voices in both the treble and bass staves, including arpeggiated figures and sustained chords.

Musical notation for measures 7-11. The notation continues with similar textures and includes a large, stylized watermark 'Cakus' overlaid on the right side of the page.

Musical notation for measures 12-17. The watermark 'Cakus' is prominent in the center of the page, partially obscuring the musical notation.

Musical notation for measures 18-22. The watermark 'Cakus' is still visible, overlapping the musical notation.

Musical notation for measures 23-27. The watermark 'Cakus' is no longer visible in this section. The piece concludes with a final cadence in the bass staff.

5. Fuge

Musical notation for measures 1-11. The score is in treble and bass clefs with a common time signature. The bass line begins with a forte (*f*) dynamic marking. The music features a complex texture with multiple voices and various rhythmic patterns.

Musical notation for measures 12-21. The score continues with treble and bass clefs. A large, stylized watermark reading "GALAXY" is overlaid on the right side of the page, partially obscuring the musical notation.

Musical notation for measures 22-31. The score continues with treble and bass clefs. The watermark "GALAXY" remains visible, overlapping the musical notation.

Musical notation for measures 32-40. The score continues with treble and bass clefs. The watermark "GALAXY" is still present, overlapping the musical notation.

42

Musical score for measures 42-50. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music features a complex melodic line in the treble clef with many accidentals and a steady accompaniment in the bass clef. A large watermark 'GAKUS' is visible across the middle of the page.

51

Musical score for measures 51-59. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with similar melodic and harmonic patterns as the previous system.

60

Musical score for measures 60-68. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with similar melodic and harmonic patterns as the previous system.

69

Musical score for measures 69-79. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with similar melodic and harmonic patterns as the previous system. A dynamic marking 'pleno Org.' is present in the middle of the system.

80

Musical score for measures 80-88. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with similar melodic and harmonic patterns as the previous system.

6. Präludium

Con moto

Mit starken Stimmen

First system of musical notation for measures 1-8. It consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 3/4. The music features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a more melodic line in the treble with some slurs and ties.

Second system of musical notation for measures 9-16. It continues the piece with similar rhythmic patterns and melodic development. A large, stylized watermark 'C@LUS' is overlaid on the right side of the page.

Third system of musical notation for measures 17-24. The notation includes various chordal textures and melodic lines. The watermark 'C@LUS' is still visible.

Fourth system of musical notation for measures 25-32. This system concludes the piece with a final cadence. The watermark 'C@LUS' is still visible.

7. Präludium

Andante

The first system of the musical score, measures 1-10. It features a treble and bass clef with a key signature of two flats and a 3/4 time signature. The tempo is marked 'Andante' and the dynamic is 'mf'. The music consists of flowing eighth-note patterns in the right hand and a steady bass line in the left hand.

The second system of the musical score, measures 11-20. It continues the melodic and harmonic development from the first system. A large, stylized watermark 'Calyx' is overlaid on the right side of the page.

The third system of the musical score, measures 21-30. The melodic lines in both hands become more intricate, with the right hand featuring more complex rhythmic patterns.

The fourth system of the musical score, measures 31-40. This system concludes the piece with a final cadence. The right hand ends with a series of descending eighth notes, while the left hand provides a simple harmonic accompaniment.

WoO 25,7 entspricht weitgehend WoO 26,3. Dort steht es im 4/4-Takt und hat einen anderen Schluss.

41

Musical score for measures 41-50. The system consists of two staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The music is in a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The grand staff features a complex melodic line in the treble clef with many beamed eighth and sixteenth notes, and a supporting bass line in the bass clef. The single bass clef staff contains a simple bass line with quarter and eighth notes.

51

Musical score for measures 51-60. The system consists of two staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The music continues in the same key signature. The grand staff shows a continuation of the intricate melodic patterns in the treble clef and the supporting bass line. The single bass clef staff provides a steady accompaniment.

61

Musical score for measures 61-70. The system consists of two staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The music continues in the same key signature. The grand staff features a continuation of the complex melodic line in the treble clef and the supporting bass line. The single bass clef staff contains a simple bass line with quarter and eighth notes.

71

Musical score for measures 71-80. The system consists of two staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The music continues in the same key signature. The grand staff shows a continuation of the intricate melodic patterns in the treble clef and the supporting bass line. The single bass clef staff provides a steady accompaniment.

81

Musical score for measures 81-90. The system consists of two staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The music continues in the same key signature. The grand staff features a continuation of the complex melodic line in the treble clef and the supporting bass line. The single bass clef staff contains a simple bass line with quarter and eighth notes.

8. Präludium in e-Moll

WoO 25,8 entspricht WoO 26,2. Siehe Seite 16.

9. Trio

über den Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“

Largo ♩ = 84

4

8

12

16 rit.

10. Andantino amabile

Andantino ♩ = 58
amabile

Musical score for measures 1-10. The piece is in 2/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The tempo is Andantino (♩ = 58) and the mood is amabile. The score consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff begins with a piano (*p*) dynamic and features a melodic line with eighth and sixteenth notes, often beamed together. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. A mezzo-forte (*mf*) dynamic is indicated at the end of measure 10.

Musical score for measures 11-20. The piece continues in the same 2/4 time and B-flat key signature. The treble staff features a melodic line with various articulations and dynamics, including piano (*p*). The bass staff continues with a steady accompaniment. A mezzo-forte (*mf*) dynamic is also present in this section.

Musical score for measures 21-30. The piece continues in the same 2/4 time and B-flat key signature. The tempo changes to *rit.* (ritardando) and then *a tempo*. The treble staff features a melodic line with various articulations and dynamics, including mezzo-forte (*mf*). The bass staff continues with a steady accompaniment.

Musical score for measures 31-40. The piece continues in the same 2/4 time and B-flat key signature. The treble staff features a melodic line with various articulations and dynamics, including mezzo-forte (*mf*) and piano (*p*). The bass staff continues with a steady accompaniment.

Musical score for measures 41-50. The piece continues in the same 2/4 time and B-flat key signature. The tempo changes to *rit.* (ritardando). The treble staff features a melodic line with various articulations and dynamics, including piano (*p*). The bass staff continues with a steady accompaniment.

Six short pieces Sechs Stücke für Orgel

1. Prelude

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 26

Andantino ♩ = 66

Manual *p dolce*

Pedal *p*

9

18

mf

27

rit. . . . a tempo

f

36 *mf*

Musical score for measures 36-44. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music features flowing eighth-note patterns in the right hand and sustained chords in the left hand. A dynamic marking of *mf* is present at the end of the system.

45 *mf*

Musical score for measures 45-53. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with similar eighth-note patterns. A dynamic marking of *mf* is present at the beginning of the system.

54 rit. . . .

Musical score for measures 54-62. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music features flowing eighth-note patterns. A dynamic marking of *mf* is present at the beginning of the system. A *rit.* marking is present at the end of the system.

63 *a tempo* *pp* rit. . . .

Musical score for measures 63-71. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music features flowing eighth-note patterns. A dynamic marking of *pp* is present at the beginning of the system. A *rit.* marking is present at the end of the system.

2. Intermezzo

Moderato ♩ = 60

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The tempo is marked 'Moderato' with a quarter note equal to 60 beats per minute. The first two staves are marked with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The music features a flowing melody in the right hand and a steady accompaniment in the left hand.

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The music continues from the first system. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the score, with a large 'A' in the foreground.

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The music continues from the second system. The first measure of this system is marked with the number '17'.

* WoO 26,2 entspricht WoO 25,8

25

p

rit.

p

This system contains measures 25 through 32. The music is in G major and 4/4 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, often beamed together. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving bass lines. A dynamic marking of *p* (piano) is present at the beginning. A *rit.* (ritardando) marking is placed above the final measure of the system.

33

a tempo

f

mf

This system contains measures 33 through 40. The tempo is marked *a tempo*. The right hand continues with a melodic line, now featuring some chords. The left hand has a more active bass line. Dynamic markings include *f* (forte) at the start and *mf* (mezzo-forte) later in the system.

41

mf

p

This system contains measures 41 through 48. The right hand has a melodic line with some rests. The left hand has a steady accompaniment. Dynamic markings include *mf* (mezzo-forte) and *p* (piano).

49

p

pp

This system contains measures 49 through 56. The right hand has a melodic line with some chords. The left hand has a steady accompaniment. Dynamic markings include *p* (piano) and *pp* (pianissimo).

3. Epilogue

Con moto ♩ = 96

f *legatissimo*

7

12

17

rit. - - - a tempo

ff

22

ff

The image shows a musical score for a piece titled '3. Epilogue'. It is written for piano and consists of five systems of music. Each system has three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass line. The first system starts with the tempo marking 'Con moto' and a quarter note equal to 96 (♩ = 96). The first two systems are marked with a forte dynamic (*f*) and the instruction 'legatissimo'. The third system has a measure marked with a forte dynamic (*f*). The fourth system includes a 'rit.' (ritardando) marking followed by 'a tempo' and a fortissimo dynamic (*ff*). The fifth system ends with a fortissimo dynamic (*ff*). A large, stylized watermark 'GAKUS' is overlaid on the score.

WoO 26,3 entspricht weitgehend WoO 25,7. Dort steht es im 2/4-Takt und hat einen anderen Schluss.

27

Musical score for measures 27-31. The system consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The melody in the treble clef features eighth and sixteenth notes with various articulations. The bass clef provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

32

Musical score for measures 32-36. The system consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature has two flats. The melody continues with eighth and sixteenth notes. The bass clef accompaniment includes chords and moving lines.

37

Musical score for measures 37-41. The system consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature has two flats. The melody continues with eighth and sixteenth notes. The bass clef accompaniment includes chords and moving lines.

42

Musical score for measures 42-46. The system consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature has two flats. The melody continues with eighth and sixteenth notes. The bass clef accompaniment includes chords and moving lines.

47

Musical score for measures 47-51. The system consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature has two flats. The melody continues with eighth and sixteenth notes. The bass clef accompaniment includes chords and moving lines.

4. Canzonetta

Andante amabile ♩ = 108

Musical notation for measures 1-8. The score is in treble and bass clefs with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 2/4 time signature. The tempo is marked 'Andante amabile' with a quarter note equal to 108 beats per minute. The dynamics are marked 'p' (piano) in both staves.

Musical notation for measures 9-15. The score continues in the same key and time signature. The dynamics are marked 'mf' (mezzo-forte) in the bass staff and 'p' (piano) in the treble staff.

Musical notation for measures 16-22. The score continues in the same key and time signature. The dynamics are marked 'mf' (mezzo-forte) in the bass staff and 'p' (piano) in the treble staff.

Musical notation for measures 23-29. The score continues in the same key and time signature. The tempo is marked 'rit.' (ritardando) for measures 23-25 and 'a tempo' for measures 26-29. The dynamics are marked 'mf' (mezzo-forte) in the bass staff and 'f' (forte) in the treble staff. A 'ten.' (tension) marking is present in the bass staff at the end of measure 28.

Vgl. WoO 25,10

30

Musical score for measures 30-36. The piece is in A major (three sharps) and 3/4 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, often beamed together. The left hand provides a steady accompaniment with quarter and eighth notes. A large, stylized watermark 'C&S' is overlaid on the score.

37

mf

p

rit. . . .

Musical score for measures 37-44. The right hand continues with a melodic line, marked *mf*. The left hand has a more active accompaniment, marked *p*. The piece concludes with a *rit.* (ritardando) marking. A large, stylized watermark 'C&S' is overlaid on the score.

45

a tempo

mf

Musical score for measures 45-52. The tempo is marked *a tempo*. The right hand features a melodic line with eighth notes, marked *mf*. The left hand has a steady accompaniment. A large, stylized watermark 'C&S' is overlaid on the score.

53

pp

pp

Musical score for measures 53-60. The piece concludes with a *pp* (pianissimo) marking. The right hand has a melodic line with eighth notes, and the left hand has a steady accompaniment. A large, stylized watermark 'C&S' is overlaid on the score.

5. Consolation

Adagio ♩ = 108

Measures 1-7 of the musical score. The piece is in 3/4 time with a key signature of two flats. The tempo is Adagio at 108 beats per minute. The music features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include piano (*p*) and mezzo-forte (*mf*). A large watermark 'G&S' is visible over the score.

Measures 8-14 of the musical score. The melody continues with various articulations and dynamics. A large watermark 'G&S' is visible over the score.

Measures 15-21 of the musical score. Measure 15 includes a triplet of eighth notes. Dynamics range from mezzo-forte (*mf*) to forte (*f*). A large watermark 'G&S' is visible over the score.

Measures 22-28 of the musical score. The piece reaches a forte (*f*) dynamic. A large watermark 'G&S' is visible over the score.

Measures 29-35 of the musical score. Measure 29 includes a triplet of eighth notes. Dynamics range from mezzo-forte (*mf*) to forte (*f*). A large watermark 'G&S' is visible over the score.

36

Musical score for measures 36-42. The piece is in a minor key with a 3/4 time signature. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

43

rit. a tempo

Musical score for measures 43-49. A tempo change is indicated by the marking "rit. a tempo". The dynamics are marked with *p* (piano). The right hand continues with a melodic line, and the left hand has a more active accompaniment.

50

Musical score for measures 50-56. The right hand has a melodic line with some rests, and the left hand has a rhythmic accompaniment. A large watermark "Cakus" is overlaid on the score.

57

Musical score for measures 57-63. The dynamics are marked with *f* (forte) and *p* (piano). The right hand has a melodic line, and the left hand has a rhythmic accompaniment. A large watermark "Cakus" is overlaid on the score.

64

Musical score for measures 64-70. The right hand has a melodic line, and the left hand has a rhythmic accompaniment. The piece concludes with a final chord in the right hand.

6. Trio

Andantino ♩ = 69

Musical score for measures 1-7. The piece is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The tempo is Andantino at 69 beats per minute. The first system consists of three staves. The top staff (treble clef) begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic and features a melodic line with slurs and ties. The middle staff (bass clef) starts with a piano (*p*) dynamic and provides a harmonic accompaniment. The bottom staff (bass clef) contains a sparse bass line with rests and occasional notes.

Musical score for measures 8-14. The notation continues from the previous system. The top staff (treble clef) shows a continuation of the melodic theme with various articulations. The middle staff (bass clef) maintains the accompaniment. The bottom staff (bass clef) continues with its sparse bass line. A large, stylized watermark is overlaid on the right side of the page.

Musical score for measures 15-20. The top staff (treble clef) features a melodic line with a prominent slur. The middle staff (bass clef) continues the accompaniment. The bottom staff (bass clef) continues with its sparse bass line. The watermark is still visible.

Musical score for measures 21-24. The top staff (treble clef) shows a melodic line with a slur. The middle staff (bass clef) continues the accompaniment. The bottom staff (bass clef) continues with its sparse bass line. The watermark is still visible.

27

Musical score for measures 27-32. The piece is in G major (one sharp) and 4/4 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving bass lines.

33 rit. a tempo

Musical score for measures 33-39. The tempo changes from *rit.* (ritardando) to *a tempo* (return to original tempo) at measure 35. The melodic line in the right hand continues with similar rhythmic patterns.

40

Musical score for measures 40-45. The right hand has a more active melodic line with frequent sixteenth notes. The left hand continues with a steady accompaniment.

46

Musical score for measures 46-51. The right hand features a melodic line with some chromaticism. The left hand provides a consistent harmonic support.

52 Adagio

Musical score for measures 52-57. The tempo is marked *Adagio* (slowly). The right hand has a more spacious melodic line with longer note values. The left hand continues with a steady accompaniment.

Fuge in f-Moll

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 10

Grave

Organo pleno

Manual

Pedal

7

13

19

24

Musical score for measures 24-27. The piece is in a key with two flats (B-flat and E-flat) and a 4/4 time signature. The right hand features a complex melodic line with many beamed eighth and sixteenth notes, often grouped with slurs. The left hand provides a steady accompaniment with quarter and eighth notes.

28

Musical score for measures 28-31. The right hand continues with intricate melodic patterns, including some grace notes. The left hand maintains a consistent rhythmic accompaniment.

32

Musical score for measures 32-35. The right hand has a more active melodic line with frequent slurs. The left hand accompaniment remains steady.

36

Musical score for measures 36-39. The right hand features a melodic line with some rests and slurs. The left hand accompaniment continues with quarter and eighth notes.

40

Musical score for measures 40-43. The right hand has a melodic line with slurs and some rests. The left hand accompaniment continues with quarter and eighth notes.

44

Musical score for measures 44-47. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music is in a key with two flats and a 3/4 time signature. It features complex chordal textures and melodic lines with various articulations like slurs and accents.

48

Musical score for measures 48-51. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music continues with intricate harmonic structures and melodic development.

52

Musical score for measures 52-56. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music shows a continuation of the complex textures and melodic motifs.

57

Musical score for measures 57-62. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music features a variety of rhythmic patterns and harmonic progressions.

63

Musical score for measures 63-67. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music concludes with a series of chords and melodic fragments.

68

Musical score for measures 68-71. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat). Measure 68 features a melodic line in the treble with eighth notes and a bass line with quarter notes. Measures 69-71 continue the melodic development with various rhythmic patterns and phrasing.

72

Musical score for measures 72-75. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats. Measure 72 features a melodic line in the treble with eighth notes and a bass line with quarter notes. Measures 73-75 continue the melodic development with various rhythmic patterns and phrasing.

76

Musical score for measures 76-81. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats. Measure 76 features a melodic line in the treble with eighth notes and a bass line with quarter notes. Measures 77-81 continue the melodic development with various rhythmic patterns and phrasing.

82

Musical score for measures 82-85. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats. Measure 82 features a melodic line in the treble with eighth notes and a bass line with quarter notes. Measures 83-85 continue the melodic development with various rhythmic patterns and phrasing.

Präludium in c-Moll

Ernst und gemessen

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 56

Manual

Pedal

8

18

27

35

Anmerkung des Komponisten: Volles Werk, aber ohne Mixturen.

43

Musical score for measures 43-50. The piece is in B-flat major (two flats) and 4/4 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, often beamed together. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving bass lines. A large, stylized watermark 'Cakrus' is overlaid on the page.

51

Musical score for measures 51-58. The right hand continues with a melodic line, incorporating some grace notes. The left hand maintains a steady accompaniment. The watermark 'Cakrus' is visible across the page.

59

Musical score for measures 59-66. The right hand has a more active melodic line with frequent sixteenth notes. The left hand accompaniment is consistent. The watermark 'Cakrus' is prominent across the page.

67

Musical score for measures 67-73. The right hand features a melodic line with some rests. The left hand accompaniment is active. The watermark 'Cakrus' is visible across the page.

74

rit.

Musical score for measures 74-80. The piece concludes with a 'rit.' (ritardando) marking. The right hand has a final melodic phrase, and the left hand has a concluding bass line. The watermark 'Cakrus' is visible across the page.

Trio in c-Moll

Andante ♩ = 66
Zarte Register

für zwei Manuale

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 37

Manual I

Manual II

Pedal

6

12

rit.

18

24

rit. . . .

Romanze in C-Dur

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 70

Andantino $\text{♩} = 63$

Manual *mf*

Pedal *p*

5

10

15 rit. a tempo

WoO 70 ist eine vermutlich ältere Version der *Romanze* Nr. 1 aus op. 174 (siehe den Krit. Bericht)

Anmerkung vom Komponisten: **ff** = Volles Werk **f** = Volles Werk ohne Mixturen
mf = Prinzipal 8' und Oktave 4' oder volles II. Manual
p einige sanfte Register **pp** = Salicional oder Dolce 8' allein
Pedal in entsprechender Stärke.

20

Musical score for measures 20-24. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music features a complex melodic line in the upper staves and a more rhythmic accompaniment in the lower staves.

25

Musical score for measures 25-29. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one flat (Bb). The music continues with intricate melodic and harmonic textures.

30

Musical score for measures 30-33. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one flat (Bb). A large watermark is visible over this system.

34

Musical score for measures 34-37. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two flats (Bb, Eb). The watermark continues over this system.

38

Musical score for measures 38-41. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has two flats (Bb, Eb). The watermark is no longer present in this system.

42 rit. a tempo

47

52

57 rit.

62

Canzonetta in g-Moll

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 77

Andantino amabile

Manual

Pedal

mf

p

8

16

24

32

40

Musical score for measures 40-47. The piece is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The right hand features a complex melodic line with many slurs and ties, while the left hand provides a steady accompaniment of quarter notes. A fermata is placed over the final note of measure 47.

48

Musical score for measures 48-55. The right hand continues with intricate melodic patterns. Dynamic markings include a forte (*f*) in measure 49 and a piano (*p*) in measure 52. A fermata is present at the end of measure 55.

56

Musical score for measures 56-63. The right hand has a more active melodic line. A fermata is placed over the final note of measure 63.

64

Musical score for measures 64-71. The right hand features a series of sixteenth-note runs. A fermata is placed over the final note of measure 71.

72

Musical score for measures 72-79. The right hand begins with a trill in measure 72. Dynamic markings include piano (*p*) in measure 73 and pianissimo (*pp*) in measure 76. A *rit.* (ritardando) marking is placed over measures 77-79. A fermata is placed over the final note of measure 79.

Praeludio für die Orgel

komponiert von Nicolaus Bruhns
für den Konzertvortrag bearbeitet

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 95

Allegro moderato ♩ = 76

Manual

Pedal

17

20

22

25

28

31

Musical score for measures 31-32. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). Measure 31 features a complex melodic line in the right hand with many beamed notes and a trill in the left hand. Measure 32 continues the melodic development in the right hand and has a trill in the left hand. The word "trill" is written above the trills in both measures.

33

Musical score for measures 33-34. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). Measure 33 has a melodic line in the right hand and a trill in the left hand. Measure 34 continues the melodic line in the right hand and has a trill in the left hand. The word "trill" is written above the trills in both measures.

36

Musical score for measures 36-37. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). Measure 36 features a melodic line in the right hand and a trill in the left hand. Measure 37 continues the melodic line in the right hand and has a trill in the left hand. The word "trill" is written above the trills in both measures.

39

Musical score for measures 39-40. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). Measure 39 features a melodic line in the right hand and a trill in the left hand. Measure 40 continues the melodic line in the right hand and has a trill in the left hand. The word "trill" is written above the trills in both measures.

44

Musical score for measures 44-45. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). Measure 44 features a melodic line in the right hand and a trill in the left hand. Measure 45 continues the melodic line in the right hand and has a trill in the left hand. The word "trill" is written above the trills in both measures.

49

Musical score for measures 49-53. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music features a complex texture with multiple voices and rests.

54

Musical score for measures 54-58. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music continues with intricate melodic and harmonic lines.

59

Musical score for measures 59-63. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music features a complex texture with multiple voices and rests.

64

Musical score for measures 64-68. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music continues with intricate melodic and harmonic lines.

69

Musical score for measures 69-73. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music features a complex texture with multiple voices and rests.

74

trm

78

trm

82

86

89

wie zuvor die

92

mf

mf

96

100 Volles Werk

ff

107

114

120

Musical score for measures 120-124. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music features a complex texture with multiple voices and rests.

125

Musical score for measures 125-130. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music continues with intricate melodic and harmonic lines.

131

Musical score for measures 131-136. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music features a mix of eighth and sixteenth notes.

137

Musical score for measures 137-142. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music includes a variety of rhythmic patterns and rests.

143

Musical score for measures 143-148. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music concludes with sustained notes and complex rhythmic figures.

149

Musical score for measures 149-153. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass staff. The key signature has one sharp (F#). The music features a complex texture with multiple voices and dynamic markings such as *p.* and *p.*.

154

rit. - - - -

Musical score for measures 154-157. The system consists of three staves. A *rit.* (ritardando) marking is present above the first staff. The music continues with complex textures and dynamic markings.

158

Musical score for measures 158-160. The system consists of three staves. The music features complex textures and dynamic markings.

161

trm

Musical score for measures 161-163. The system consists of three staves. The music features complex textures and dynamic markings, including the *trm* (trill) marking.

164

rit. - - - -

Musical score for measures 164-167. The system consists of three staves. A *rit.* (ritardando) marking is present above the first staff. The music concludes with complex textures and dynamic markings.

Fuge in f-Moll zu drei Themen

Josef Gabriel Rheinberger, JWV 3

Maestoso

Manual

Pedal

6

11

15

Rechte: Dr. J. Butz Musikverlag, St. Augustin (Erstveröffentlichung). Der vorliegende Neuausgabe erfolgt mit freundlicher Genehmigung.

19

Musical score for measures 19-22. The piece is in 3/4 time with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The right hand features a complex melodic line with many sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. The left hand provides a steady accompaniment with eighth and sixteenth notes. Measure 20 contains a fermata over the first two notes.

23

Musical score for measures 23-26. The right hand continues with intricate melodic patterns, including some grace notes. The left hand maintains a consistent rhythmic accompaniment. Measure 24 has a fermata over the first two notes.

27

Musical score for measures 27-30. This section includes trills, indicated by 'tr' above notes in measures 28 and 29. The right hand's melody is highly decorative with many ornaments. The left hand accompaniment remains consistent.

31

Musical score for measures 31-34. The right hand features a series of sixteenth-note runs. The left hand accompaniment consists of eighth and sixteenth notes. Measure 32 has a fermata over the first two notes.

35

Musical score for measures 35-38. The right hand continues with flowing sixteenth-note passages. The left hand accompaniment is steady. Measure 36 has a fermata over the first two notes.

39

Musical score for measures 39-42. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat). Measure 39 features a melodic line in the treble with eighth notes and a bass line with quarter notes. Measure 40 continues the melodic development. Measure 41 shows a trill in the treble. Measure 42 concludes the system with a sustained note in the treble.

43

Musical score for measures 43-46. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats. Measure 43 features a trill in the treble. Measure 44 continues the melodic line. Measure 45 shows a trill in the treble. Measure 46 concludes the system with a sustained note in the treble.

47

Musical score for measures 47-50. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats. Measure 47 features a melodic line in the treble. Measure 48 continues the melodic development. Measure 49 shows a trill in the treble. Measure 50 concludes the system with a sustained note in the treble.

50

Musical score for measures 51-53. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats. Measure 51 features a melodic line in the treble. Measure 52 continues the melodic development. Measure 53 concludes the system with a sustained note in the treble.

54

Musical score for measures 54-57. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has three flats. Measure 54 features a melodic line in the treble. Measure 55 continues the melodic development. Measure 56 shows a trill in the treble. Measure 57 concludes the system with a sustained note in the treble.

58

Musical score for measures 58-60. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat). Measure 58 features a complex melodic line in the treble clef with many accidentals and a rhythmic accompaniment in the bass clef. Measure 59 continues the melodic development. Measure 60 shows a more active bass line with eighth notes.

61

Musical score for measures 61-63. The system consists of three staves. Measure 61 has a melodic line in the treble clef with a trill-like figure. Measure 62 continues with similar melodic patterns. Measure 63 features a more active bass line with eighth notes.

65

Musical score for measures 65-68. The system consists of three staves. Measure 65 has a melodic line in the treble clef with a trill-like figure. Measure 66 continues with similar melodic patterns. Measure 67 features a more active bass line with eighth notes. Measure 68 shows a melodic line in the treble clef with a trill-like figure.

69

Musical score for measures 69-71. The system consists of three staves. Measure 69 has a melodic line in the treble clef with a trill-like figure. Measure 70 continues with similar melodic patterns. Measure 71 features a more active bass line with eighth notes. Trills (tr) are marked above notes in measures 70 and 71.

72

Musical score for measures 72-74. The system consists of three staves. Measure 72 has a melodic line in the treble clef with a trill-like figure. Measure 73 continues with similar melodic patterns. Measure 74 features a more active bass line with eighth notes. The text "Thema III" is written above the treble clef staff in measure 74.

75

Musical score for measures 75-78. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The melody in the treble clef is active, featuring eighth and sixteenth notes. The bass clef staff below contains whole rests.

79

Musical score for measures 79-82. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature has two flats. The melody in the treble clef continues with eighth and sixteenth notes. The bass clef staff below has a whole rest in measure 79, followed by a rhythmic pattern of eighth notes.

83

Musical score for measures 83-86. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature has two flats. The melody in the treble clef features eighth notes and rests. The bass clef staff below has a whole rest in measure 83, followed by eighth notes and rests.

87

Musical score for measures 87-90. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature has two flats. The melody in the treble clef continues with eighth notes. The bass clef staff below has a whole rest in measure 87, followed by eighth notes and a trill (tr) in measure 89.

91

Musical score for measures 91-94. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature has two flats. The melody in the treble clef features eighth notes and rests. The bass clef staff below has a whole rest in measure 91, followed by eighth notes and a trill (tr) in measure 93.

95

Musical score for measures 95-98. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The music features complex rhythmic patterns with many sixteenth and thirty-second notes, including slurs and ties.

99

Musical score for measures 99-102. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has three flats. The music continues with intricate rhythmic figures and slurs.

103

Musical score for measures 103-106. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has three flats. A trill (tr) is marked above a note in measure 105. A large watermark 'Gakus' is overlaid on the score.

107

Musical score for measures 107-110. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has three flats. The music features complex rhythmic patterns and slurs.

111

Musical score for measures 111-114. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has three flats. A trill (tr) is marked above a note in measure 112. The music concludes with a fermata over a final note in measure 114.

115

Musical score for measures 115-118. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The melody in the treble clef features eighth and sixteenth notes with various rests and accents. The bass clef staff contains a simple accompaniment of quarter notes.

119

Musical score for measures 119-121. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature is three flats. The melody in the treble clef continues with eighth and sixteenth notes. The bass clef staff has a steady accompaniment of quarter notes.

122

Musical score for measures 122-124. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature is three flats. The melody in the treble clef includes a long note with a slur. The bass clef staff continues with quarter notes.

125

Musical score for measures 125-128. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature is three flats. The melody in the treble clef features eighth notes and rests. The bass clef staff has a consistent accompaniment of quarter notes.

128

Musical score for measures 128-130. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. Measure 128 features a treble staff with a whole note chord and a bass staff with a whole note chord. Measure 129 has a treble staff with a whole note chord and a bass staff with a whole note chord. Measure 130 has a treble staff with a quarter note chord and a bass staff with a quarter note chord.

131

Musical score for measures 131-132. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. Measure 131 has a treble staff with a quarter note chord and a bass staff with a quarter note chord. Measure 132 has a treble staff with a quarter note chord and a bass staff with a quarter note chord.

133

Musical score for measures 133-135. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. Measure 133 has a treble staff with a quarter note chord and a bass staff with a quarter note chord. Measure 134 has a treble staff with a quarter note chord and a bass staff with a quarter note chord. Measure 135 has a treble staff with a quarter note chord and a bass staff with a quarter note chord.

136

Musical score for measures 136-139. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. Measure 136 has a treble staff with a quarter note chord and a bass staff with a quarter note chord. Measure 137 has a treble staff with a quarter note chord and a bass staff with a quarter note chord. Measure 138 has a treble staff with a quarter note chord and a bass staff with a quarter note chord. Measure 139 has a treble staff with a quarter note chord and a bass staff with a quarter note chord.

Drei Präludien und Fugen

1. Präludium und Fuge in D

Präludium

Josef Gabriel Rheinberger, JWV 10

Allegro
Organo pleno

Manual

Pedal

9

17

25

Rechte: Dr. J. Butz Musikverlag, St. Augustin (Erstveröffentlichung). Die vorliegende Neuausgabe erfolgt mit freundlicher Genehmigung.

33

Musical score for measures 33-41. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music is in a key with one flat (B-flat major or D minor) and a 3/4 time signature. The grand staff features complex chordal textures and melodic lines, while the bottom staff has a more rhythmic, bass-line-like accompaniment.

42

Musical score for measures 42-50. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff. The music continues with similar harmonic and melodic patterns as the previous system, showing a steady progression of chords and melodic motifs.

51

Musical score for measures 51-58. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff. The music features a mix of block chords and moving lines, with some measures containing more complex rhythmic patterns.

59

Musical score for measures 59-67. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff. The music continues with a variety of chordal textures and melodic fragments, maintaining the overall tonal and rhythmic character of the piece.

68

Musical score for measures 68-76. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff. The music concludes with a series of sustained chords and a final melodic phrase, ending on a clear cadence.

Fuga a due soggetti

Maestoso

Organo pleno

First system of the musical score, measures 1-8. It features a treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature. The bass clef part begins with a steady eighth-note accompaniment. The treble clef part starts with a whole rest, followed by a melodic line of eighth notes.

Second system of the musical score, measures 9-15. The treble clef part continues with a more complex melodic line, including some sixteenth-note passages. The bass clef part maintains its accompaniment. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the right side of the system.

Third system of the musical score, measures 16-22. The treble clef part features a melodic line with some rests and slurs. The bass clef part continues with its accompaniment. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the left side of the system.

Fourth system of the musical score, measures 23-28. The treble clef part has a melodic line with slurs and ties. The bass clef part continues with its accompaniment. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the left side of the system.

29

Musical score for measures 29-33. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle and bottom staves are in bass clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The music features a complex rhythmic pattern with eighth and sixteenth notes, and rests.

34

Musical score for measures 34-37. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle and bottom staves are in bass clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The music continues with eighth and sixteenth notes and rests.

38

Musical score for measures 38-41. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle and bottom staves are in bass clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The music continues with eighth and sixteenth notes and rests.

42

Musical score for measures 42-45. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle and bottom staves are in bass clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The music continues with eighth and sixteenth notes and rests.

47

Musical score for measures 47-51. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, some beamed together. The middle staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a bass line with eighth notes. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a bass line with eighth notes. A large, stylized watermark 'Cakus' is overlaid on the right side of the page.

52

Musical score for measures 52-56. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, some beamed together. The middle staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a bass line with eighth notes. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a bass line with eighth notes. A large, stylized watermark 'Cakus' is overlaid on the right side of the page.

57

Musical score for measures 57-63. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, some beamed together. The middle staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a bass line with eighth notes. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a bass line with eighth notes. A large, stylized watermark 'Cakus' is overlaid on the left side of the page.

64

Musical score for measures 64-68. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, some beamed together. The middle staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a bass line with eighth notes. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and contains a bass line with eighth notes. A large, stylized watermark 'Cakus' is overlaid on the right side of the page.

2. Präludium und Fuge in e-Moll

Praeludium *
Lento

JWV 13

Measures 1-6 of the Praeludium. The score is in E minor, 3/4 time, and Lento. It features a treble and bass clef system with a grand staff. The music consists of a series of eighth and sixteenth notes in the right hand, with a more rhythmic accompaniment in the left hand.

Measures 7-12 of the Praeludium. The notation continues with similar rhythmic patterns. A large, stylized watermark 'C&KUS' is overlaid on the right side of the page, partially covering the musical notation.

Measures 13-18 of the Praeludium. The music continues with a similar melodic and harmonic structure. The watermark 'C&KUS' is still visible, overlapping the notation.

Measures 19-24 of the Praeludium. The piece concludes with a final cadence. The watermark 'C&KUS' is still present on the page.

* Rheinbergers Anmerkung „Auf zwei Manualen zu spielen“ kann keine triomäßige Ausführung, sondern nur ein Abschattieren durch Manualwechsel bedeuten, etwa in Takt 16, 25, 67 etc.
Vgl. auch WoO 25,2 (Zweitfassung)

25

Musical score for measures 25-30. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). The music features a complex melodic line in the treble clef with many accidentals and a steady bass line in the bass clef.

31

Musical score for measures 31-36. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). The music continues with intricate melodic patterns and harmonic support.

37

Musical score for measures 37-42. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). The music features a mix of eighth and sixteenth notes.

43

Musical score for measures 43-49. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). The music continues with complex rhythmic and melodic structures.

50

Musical score for measures 50-55. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). The music concludes with a series of chords and melodic fragments.

56 *risoluto* *rit.* *a tempo*

Musical score for measures 56-61. The piece is in G major (one sharp). Measures 56-61 show a transition from a moderate tempo to a more determined 'risoluto' tempo, followed by a 'rit.' (ritardando) and then 'a tempo'.

62

Musical score for measures 62-67. The music continues with a steady 'a tempo' feel, featuring eighth-note patterns in the right hand and a bass line with some rests.

68

Musical score for measures 68-73. The music continues with a steady 'a tempo' feel, featuring eighth-note patterns in the right hand and a bass line with some rests.

74

Musical score for measures 74-79. The music continues with a steady 'a tempo' feel, featuring eighth-note patterns in the right hand and a bass line with some rests.

80

Musical score for measures 80-85. The music continues with a steady 'a tempo' feel, featuring eighth-note patterns in the right hand and a bass line with some rests.

Fuga

Moderato sempre agitato

Measures 1-6 of the fugue. The music is in G major (one sharp) and common time. The right hand is mostly silent, while the left hand plays a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Measures 7-11 of the fugue. The right hand enters with a melodic line, and the left hand continues its rhythmic accompaniment.

Measures 12-16 of the fugue. The right hand continues its melodic development, and the left hand provides harmonic support.

Measures 17-21 of the fugue. The right hand features more complex rhythmic patterns, and the left hand maintains the steady accompaniment.

22

Musical score for measures 22-26. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a complex melodic line with many sixteenth and thirty-second notes, including slurs and ties. The middle staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#), providing a harmonic accompaniment with chords and moving lines. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#), featuring a more active bass line with eighth and sixteenth notes. A dynamic marking 'f' (forte) is present in the middle staff at measure 25.

27

Musical score for measures 27-31. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#), showing a melodic line with some rests and slurs. The middle staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#), with a more active bass line. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#), featuring a steady bass line with eighth notes.

32

Musical score for measures 32-36. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#), containing a melodic line with slurs. The middle staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#), with a bass line that includes some rests. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#), featuring a bass line with eighth notes and rests.

37

Musical score for measures 37-41. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#), showing a melodic line with slurs. The middle staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#), with a bass line that includes some rests. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#), featuring a bass line with eighth notes and rests.

42

Musical score for measures 42-46. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music is in G major and 4/4 time. Measures 42-46 show a complex melodic line in the right hand with many accidentals, and a steady eighth-note accompaniment in the left hand.

47

Musical score for measures 47-51. The system consists of three staves. Measures 47-51 continue the melodic development in the right hand, with some chords and rests. The left hand accompaniment remains consistent.

52

risoluto

Musical score for measures 52-56. The system consists of three staves. The tempo marking "risoluto" is placed above the right-hand staff. Measures 52-56 feature a more rhythmic and chordal texture in the right hand.

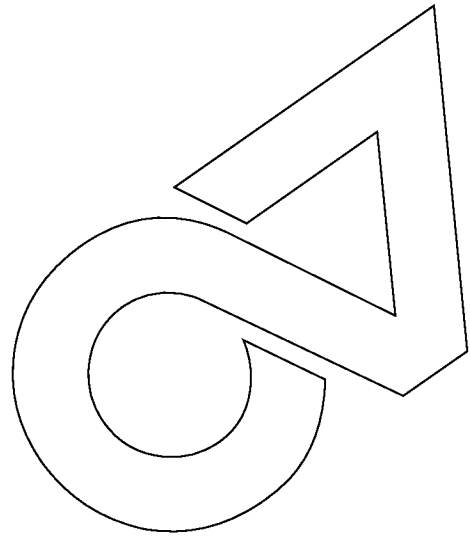
57

Musical score for measures 57-61. The system consists of three staves. Measures 57-61 show a continuation of the rhythmic patterns in the right hand, with some syncopation and rests.

62

maestoso

Musical score for measures 62-66. The system consists of three staves. The tempo marking "maestoso" is placed above the right-hand staff. Measures 62-66 feature a slower, more deliberate melodic line in the right hand with many accidentals, and a simple bass line in the left hand.



Carus

3. Präludium und Fuge in c-Moll

Präludium *

JWV 16

Andantino

The first system of the musical score for the Präludium, measures 1-5. It consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature is C minor (three flats) and the time signature is common time (C). The tempo marking is 'Andantino'. The first measure starts with a forte dynamic (*f*). The music features a melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

The second system of the musical score, measures 6-10. It continues the grand staff and the separate bass clef staff. The music features a melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand. A large, stylized watermark 'C@yU\$' is overlaid on the right side of the system.

The third system of the musical score, measures 11-16. It continues the grand staff and the separate bass clef staff. The music features a melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand. A large, stylized watermark 'C@yU\$' is overlaid on the left side of the system.

The fourth system of the musical score, measures 17-21. It continues the grand staff and the separate bass clef staff. The music features a melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand. A piano dynamic (*p*) is indicated in the right hand at measure 19. The system concludes with a double bar line.

* Bei Bezeichnung von *f* od. *p* können die Manuale gewechselt werden. (Anmerkung des Komponisten)

22

26

p

This system contains measures 22 through 26. The upper staff features a complex melodic line with many sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. The lower staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. A dynamic marking of *p* (piano) is present at the beginning of the system.

27

31

This system contains measures 27 through 31. The melodic line continues with intricate patterns, including some slurs. The accompaniment remains active. A dynamic marking of *f* (forte) is visible in the lower staff.

32

36

This system contains measures 32 through 36. The music continues with similar rhythmic complexity. A dynamic marking of *f* (forte) is present in the lower staff.

37

41

This system contains measures 37 through 41. The melodic line shows some changes in rhythm and dynamics. Dynamic markings of *f* (forte) and *p* (piano) are present in the lower staff.

42

46

46

mf *f* *p* rit.

This system contains measures 42 through 46. The music concludes with a *rit.* (ritardando) marking. Dynamic markings of *mf* (mezzo-forte), *f* (forte), and *p* (piano) are present in the lower staff.

Fuga

Allegro maestoso
Organo pleno

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with various rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and rests. The lower staff is in bass clef and contains a bass line with similar rhythmic patterns. The key signature has one sharp (F#).

The second system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with various rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and rests. The lower staff is in bass clef and contains a bass line with similar rhythmic patterns. The key signature has one sharp (F#).

The third system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with various rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and rests. The lower staff is in bass clef and contains a bass line with similar rhythmic patterns. The key signature has one sharp (F#).

The fourth system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with various rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and rests. The lower staff is in bass clef and contains a bass line with similar rhythmic patterns. The key signature has one sharp (F#).

28

Musical score for measures 28-34. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music is in a key with one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The melody in the treble clef features eighth and sixteenth notes, often beamed together. The bass clef staff contains a simple accompaniment of quarter and eighth notes.

35

Musical score for measures 35-40. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues in the same key and time signature. The melody in the treble clef shows more complex rhythmic patterns, including some triplets and slurs. The bass clef staff continues with a steady accompaniment.

41

Musical score for measures 41-46. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues in the same key and time signature. The melody in the treble clef features a prominent slur over a series of notes. The bass clef staff continues with a steady accompaniment.

47

Musical score for measures 47-52. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues in the same key and time signature. The melody in the treble clef includes trills (tr) and slurs. The bass clef staff continues with a steady accompaniment.

53

Musical score for measures 53-58. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues in the same key and time signature. The melody in the treble clef includes trills (tr) and slurs. The bass clef staff continues with a steady accompaniment.

59

Musical score for measures 59-64. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. Measure 59 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music features complex chordal textures and melodic lines. A dynamic marking of *mf* is present. A trill (tr) is indicated in measure 63. A large watermark 'CARIKUS' is overlaid on the right side of the page.

65

Musical score for measures 65-70. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. Measure 65 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music continues with complex textures. A dynamic marking of *mf* is present. A large watermark 'CARIKUS' is overlaid on the right side of the page.

71

Musical score for measures 71-75. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. Measure 71 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music continues with complex textures. A trill (tr) is indicated in measure 71. A large watermark 'CARIKUS' is overlaid on the right side of the page.

76

Musical score for measures 76-80. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. Measure 76 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music continues with complex textures. A trill (tr) is indicated in measure 76. A large watermark 'CARIKUS' is overlaid on the right side of the page.

81

Musical score for measures 81-85. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. Measure 81 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music continues with complex textures. A large watermark 'CARIKUS' is overlaid on the right side of the page.

87

Musical score for measures 87-92. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. Measure 87 starts with a treble clef staff containing a half note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The bass clef staff below has a whole note G3. A dynamic marking 'f' is present at the beginning of the system. The music continues with various rhythmic patterns and accidentals.

93

Musical score for measures 93-98. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. Measure 93 starts with a treble clef staff containing a half note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The bass clef staff below has a whole note G3. The music continues with various rhythmic patterns and accidentals.

99

Musical score for measures 99-105. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. Measure 99 starts with a treble clef staff containing a half note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The bass clef staff below has a whole note G3. A dynamic marking 'ff' is present in the lower part of the system. The music continues with various rhythmic patterns and accidentals.

106

Musical score for measures 106-111. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. Measure 106 starts with a treble clef staff containing a half note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The bass clef staff below has a whole note G3. The music continues with various rhythmic patterns and accidentals.

112

Musical score for measures 112-117. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. Measure 112 starts with a treble clef staff containing a half note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The bass clef staff below has a whole note G3. The music continues with various rhythmic patterns and accidentals.

Sieben kurze Stücke

1. Andantino in A-Dur

Josef Gabriel Rheinberger, RhWV deest (1861/62)

Mit sanften, streichenden Stimmen

Manual

Pedal

7

13

19

25

2. Präludium in F-Dur

RhWV deest (1861/62)

Maestoso

Musical notation for measures 1-4. The piece is in F major (one flat) and 4/4 time. The tempo is Maestoso. The notation shows the right and left hands. A small asterisk (*) is placed above the first measure of the right hand.

Musical notation for measures 5-8. The notation shows the right and left hands. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the page.

Musical notation for measures 9-12. The notation shows the right and left hands. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the page.

Musical notation for measures 13-16. The notation shows the right and left hands. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the page.

* Vorschlag vom Herausgeber

3. Andante, quasi Adagio in g-Moll

RhVV deest (1864)

Mit sanften, streichenden Stimmen

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature is G minor (two flats) and the time signature is common time (C). The music features a melodic line in the right hand and a more rhythmic accompaniment in the left hand, with some notes marked with accents.

The second system of the musical score consists of three staves, continuing from measure 6. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings. A large, stylized watermark reading 'CARUS' is overlaid across the middle of the system.

The third system of the musical score consists of three staves, starting at measure 10. It concludes with a double bar line. The notation includes a variety of note values and rests, with a small asterisk marking a specific note in the middle staff.

* Vorschlag des Herausgebers

4. Andante in E-Dur

RhWV deest (1864)

Sanfte Stimmen

The first system of music consists of three staves. The top two staves are joined by a brace and represent the vocal parts, with the treble clef on the upper staff and the bass clef on the lower staff. The bottom staff is the piano accompaniment, also with a bass clef. The key signature is E major (three sharps) and the time signature is 3/4. The music features a gentle, flowing melody in the vocal parts and a supporting accompaniment in the piano.

The second system of music continues the piece and is marked with the number '7' at the beginning. It follows the same three-staff format as the first system. The melody continues with various rhythmic patterns and rests, maintaining the soft and lyrical character of the piece.

The third system of music is marked with the number '13' at the beginning. It concludes the piece with a final cadence. The vocal parts end with a sustained note, and the piano accompaniment provides a clear harmonic resolution.

5. Vorspiel in Des-Dur

RhWV deest (um 1861)

Moderato

legato *f*

7

13

6. Fughetta in G-Dur

RhWV deest (um 1861)

Moderato

8

15

Musical score for measures 15-21. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature has one sharp (F#). The music features a complex texture with many beamed notes and slurs. A large watermark 'CARUS' is overlaid on the right side of the page.

22

Musical score for measures 22-28. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature has one sharp (F#). The music continues with complex textures and slurs. A large watermark 'CARUS' is overlaid on the right side of the page.

29

Musical score for measures 29-35. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature has one sharp (F#). The music continues with complex textures and slurs. A large watermark 'CARUS' is overlaid on the right side of the page.

36

Musical score for measures 36-42. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature has one sharp (F#). The music continues with complex textures and slurs. A large watermark 'CARUS' is overlaid on the right side of the page.

43

rit.

Musical score for measures 43-49. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The key signature has one sharp (F#). The music concludes with a 'rit.' (ritardando) marking. A large watermark 'CARUS' is overlaid on the right side of the page.

7. Adagio non troppo in f-Moll

RhWV deest (1864)

Measures 1-6 of the piece. The score is in F major (three flats) and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a flowing eighth-note melody in the right hand and a more rhythmic bass line in the left hand.

Measures 7-11. The right hand continues with a melodic line, while the left hand provides harmonic support with chords and moving bass notes.

Measures 12-17. The piece continues with similar melodic and harmonic textures, showing a steady development of the musical ideas.

Measures 18-23. The right hand features a more active melodic line with some grace notes, while the left hand maintains a consistent rhythmic pattern.

Measures 24-28. The final system includes a *rit.* (ritardando) marking. The piece concludes with a final cadence in the right hand and a sustained bass note in the left hand.

Kritischer Bericht

Kritischer Bericht

Abkürzungen

A	Autograph(en)
AB	Abschrift
E	Erstdruck(e)
GA	der vorliegende Band der Rheinberger-Gesamtausgabe
JWV	Jugendwerkverzeichnis (siehe RhVW)
KB	Kritischer Bericht
l	links, linke Hand
Man	Manual
Mbs	München, Bayerische Staatsbibliothek
o. J.	ohne Jahresangabe erschienen
Ped	Pedal
r	rechts, rechte Hand
RhWV	Hans-Josef Irmen, <i>Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Josef Rheinbergers</i> , Regensburg 1974
Sk	Skizze
T.	Takt(e)
VN	Verlagsnummer
WoO	Werk ohne Opuszahl (siehe RhVW)
Zz	Zählzeit

I. Vorbemerkung

Dieser Band enthält eine Auswahl der Orgelwerke Rheinbergers ohne Opuszahl (zur Auswahl und zum Umfang dieser Werkgruppe siehe das Vorwort). Fast alle Erstdrucke und (soweit vorhanden) Autographe befinden sich im Besitz der Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek München und des Josef Rheinberger-Archivs, Vaduz/Liechtenstein. Ein Autograph von WoO 25,10 wurde im Zusammenhang mit unserer Edition in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig gefunden, ein weiteres in den Städtischen Bibliotheken Leipzig (WoO 10).

In der Anordnung der Werke folgen wir weitgehend dem Werkverzeichnis (RhWV). Zunächst erscheinen die Werke ohne Opuszahl in aufsteigender Zählung, dann die Jugendwerke, zuletzt einige Stücke, die im Werkverzeichnis nicht erwähnt sind. Aus wendetechnischen Gründen mussten gelegentlich Umstellungen vorgenommen werden.

II. Zur Edition

Alle hier veröffentlichten Orgelwerke Rheinbergers ohne Opuszahl sind früher bereits im Druck erschienen. Drei Arten von Erstdrucke lassen sich unterscheiden. An wichtigster Stelle stehen die Erstdrucke, deren Herstellung Rheinberger selbst überwacht hat, was vor allem für die *Six short pieces* WoO 26 gilt. Daneben existieren Originalbeiträge Rheinbergers zu zeitgenössischen Sammeleditionen von Orgelwerken für gottesdienstliche Zwecke oder für den Unterricht (Beispiele dazu vor allem in WoO 25). Rheinberger hatte auf Wunsch der Herausgeber ein Werk aus seiner Feder beigetragen, doch ist nicht bekannt, ob er vor dem Druck einen Korrekturabzug erhalten hat. Und zuletzt gibt es eine Reihe von posthum, also ohne Mitwirkung des Komponisten, entstandenen Erstdrucke, die daher als Quelle von sekundärem Wert sind.

Entsprechend unterscheidet sich auch die Quellenbewertung je nach Überlieferung. Bei den Werken, die Rheinberger selbst drucken ließ, ist der Erstdruck die Hauptquelle; abweichende Lesarten in den Autographen werden in den Einzelanmerkungen erwähnt. Erstdrucke in Sammlungen anderer Herausgeber sind im Prinzip ebenfalls jeweils Hauptquelle, wobei hier die Autographen, soweit vorhanden, stärker mitberücksichtigt und bemerkenswerte Varianten entweder übernommen oder in den Einzelanmerkungen erwähnt werden. Bei den erst posthum gedruckten Werken ist immer das Autograph die Hauptquelle. Varianten betreffen typischerweise die Phrasierungsbögen, die schon in **A** oft flüchtig oder mehrdeutig gesetzt sind. Die Gesamtausgabe folgt hier – nicht ohne Resignation – überwiegend **E** als immerhin einer vom Komponisten gebilligten Lesart und ansonsten **A**, ohne jede kleine Mehrdeutigkeit in den Einzelanmerkungen nachzuweisen.

Etwaige Zusätze des Herausgebers, die nicht durch eine der Quellen abgesichert sind, wurden durch Kleinstich (Pausen, Akzidentien, dynamische Zeichen), Klammerung (Portatostriche) oder Strichelung (Bögen) kenntlich gemacht. Ohne Nachweis wurden Warnakzidentien hinzugefügt oder weggelassen und Beischriften vereinheitlicht (wie *ritard.* zu *rit.* oder *dimin.* zu *dim.*).

Gelegentlich verlangt Rheinberger Manualwechsel oder das Spiel auf zwei Manualen, ohne dies eigens zu notieren. So soll z. B. im Präludium in E-Dur WoO 25,3 in Takt 31 bis 33 die linke Hand auf einem *mf* registrierten Manual spielen, während die rechte Hand *p* spielt (vgl. auch T. 39–41). In solchen Fällen werden keine Manualangaben ergänzt, da die dynamischen Angaben eindeutig sind.

III. Quellen und Einzelanmerkungen

Fuge in f-Moll WoO 10

A: Leipziger Städtische Bibliotheken, Musikbibliothek, Signatur: *PM 5973*. 6 Seiten in Reinschrift, Titel *Fuge* und Name des Komponisten auf der 1. Notenseite. Es handelt sich um die Stichvorlage für das *Töpfer-Album* bei Rieter-Biedermann (Quelle **E**).

E: in *Album für Orgelspieler / für Herrn / Johann Gottlob Töpfer* [es folgen dessen Amtsbezeichnungen und Titel] / zu seinem 50-jährigen *Amts-Jubiläum, / am 4. Juni 1867, / in Verehrung und Liebe dargebracht / von* / [es folgen die Namen in alphabetischer Reihenfolge] *durch / den Vorstand des allgemeinen Lehrvereins / im Großherzogthum Weimar, / unter Redaction von A. W. Gottschalg und C. Müller-Hartung / ... / Leipzig, J. Rieter-Biedermann, o. J. [1867], (VN 511)*. WoO 10 findet sich in diesem Album als Nr. 24 mit dem Titel *Fuge*.

A und **E** stimmen weitgehend miteinander überein.

In der Bayerischen Staatsbibliothek München (Mbs, *Mus. ms. 4740/1*) existiert eine Klavierfassung der Fuge (in es-Moll und mit abweichendem Schluss), datiert 23.4.62. Diese Urfassung entstand im Zusammenhang mit den *24 Charakteristischen Fugen* für Klavier (vgl. Vorwort). Auf dem ersten der insgesamt drei Blätter hat Rheinberger später vermerkt: *gedruckt im „Töpfer=Orgel=Album“*, darunter zu einem vermutlich früheren Zeitpunkt oder von fremder Hand: *f Orgel ohne op. Zahl / transponiert nach fmoll*. Die Orgelfassung geht ab T. 77 eigene Wege.

Einzelanmerkungen

81 l: in **E** fehlt Punkt hinter der Ganzen *des*. Ergänzt nach **A** und analog zur rechten Hand

83 r: 1. Note *b* ist in **E** Ganzenote. Offenbar Versehen, korrigiert in Analogie zur linken Hand

83 l: in **E** ist die 3. Note *f* eine Ganzenote mit einem Bogen zur 1. Note in T. 84. Offenbar fehlerhaft. GA ändert in Halbenote mit Überbindung *as-as*

Zehn kleine Stücke WoO 25

WoO 25 ist von der Quellenlage her die komplizierteste Werkgruppe des Bandes. Das Opus ist zu Rheinbergers Lebzeiten nie zusammenhängend erschienen und auch vom Komponisten weder als Sammlung zusammengestellt noch in seinen eigenhändigen Verzeichnissen als Einheit gesehen worden. Die Zusammenfassung als „10 kleine Stücke für Orgel“ erfolgte posthum durch Karl Hoppe, der die Stücke 1937 aus dem Nachlass des Komponisten herausgab. Hans-Josef Irmen übernahm diese nicht authentische Zusammenstellung als WoO 25 in sein Werkverzeichnis des Komponisten. Bei der Zusammenstellung durch Hoppe kam es zu Überschneidungen mit anderen Werken, vor allem mit den *Sechs Stücken für Orgel* (*Six short pieces*) WoO 26, die zu Lebzeiten Rheinbergers im Druck erschienen.

Bei den Stücken WoO 25 handelt es sich überwiegend um Gelegenheitswerke, die Rheinberger auf Wunsch von Herausgebern für Orgelmusik-Sammlungen komponierte. Hinweise über das RhWV hinaus lieferten neben einem Aufsatz von Irmlind Capelle („Zu frühen Orgelwerken Rheinbergers“, in: *Musik und Kirche* 69, 1999) vor allem die Skizzenbücher Rheinbergers, in denen der Komponist oft den Auftraggeber eines Werkes vermerkte. Über die erhaltene Korrespondenz im Rheinberger-Nachlass (Mbs) ließen sich dann eine Reihe von Erstausgaben und Autographen ermitteln, die im RhWV nicht erwähnt sind.

Nr. 1 Präludium in e-Moll (Allegretto quasi Andante)

A: unbekannt

E: in *Johann Georg Herzog. Das kirchliche Orgelspiel. Eine Sammlung verschiedener, meist leicht ausführbarer Orgelstücke älterer und neuerer Meister. Mit besonderer Rücksichtnahme auf die musikalischen Verhältnisse der evang.-luth. Kirche Bayerns op. 35*. Erschienen in 3 Heften, Erfurt 1861/62. Darin Nr. 186 mit Titel *Praeludium*.

E ist auf nur zwei Systemen notiert, die Pedaltöne sind durch Halsung nach unten gekennzeichnet. Die GA druckt die Orgelstimme wie bei den anderen Stücken auf einem eigenen System. Die GA folgt ansonsten genau **E**. Keine Einzelanmerkungen.

Nr. 2 Präludium in e-Moll (Andante)

WoO 25,2 hängt eng mit JWV 13 zusammen. Es handelt sich um zwei verschiedene Fassungen desselben Werkes. WoO 25,2 ist bis T. 40 weitgehend mit JWV 13 identisch, hat dann aber einen anderen Schluss. Die Erstfassung des Präludiums entstand 1854 (das Titelblatt des Autographs trägt das Datum 27.2.54). Als Teil der *Drei Präludien und Fugen für die Orgel* widmete der damals 15-jährige Rheinberger das Stück seinem Orgellehrer J. G. Herzog. Die Erstfassung dieses Präludiums (JWV 13) wird auf S. 59 der vorliegenden Ausgabe publiziert. Zu einem unbekanntem Zeitpunkt wurden nun Korrekturen in dieses Autograph eingetragen, die zum Teil schlecht lesbar sind und die vermutlich, aber nicht ganz sicher, von Rheinberger stammen. Zugleich wurde eine Reihe von Takten gestrichen. Durch diese Korrekturen ergibt sich eine gekürzte und leicht veränderte Zweitfassung des Stücks, die dann 1937 von Karl Hoppe aus dem Nachlass herausgegeben wurde. Da Irmen beim Erstellen des Werkverzeichnisses (RhWV) die in der Hoppe-Ausgabe zusammengestellten Stücke als WoO 25 zusammenfasste, entstand eine Doppelung mit JWV 13. Wir drucken nun beide Fassungen in der GA ab. Die Erstfassung ohne Korrekturen erscheint als JWV 13, die Zweitfassung mit den Korrekturen nach der Erstausgabe von Hoppe als WoO 25,2.

A: Mbs, *Mus. ms. 4700* (zur Quellenbeschreibung siehe den Kritischen Bericht bei JWV 13).

E (posthum): in *Josef Rheinberger / 10 kleine Stücke für Orgel / Aus dem Nachlass herausgegeben von Karl Hoppe*. Leipzig, F. E. C. Leuckart, 1937 (VN 9328).

Die GA folgt **E**.

Einzelanmerkung

32 l: in **E** hat die unterste Stimme auf Zz 3 ein Viertel *e*. Sicher Druckfehler. Korrekturvorschlag des Herausgebers: *a*

Nr. 3 Präludium in E-Dur (Andante)

Das *Präludium* ist um 1891 in der Sammlung *Cäcilia* im Verlag Breitkopf & Härtel erschienen. Im Nachlass des Komponisten finden sich Briefe des Herausgebers dieser Sammlung, C. Schweich, an den Komponisten. In einem Brief vom 16.7.1891 (Mbs, *Rheinbergeriana I 16, 24*) bat Schweich Rheinberger um einen Beitrag zu dieser Sammlung, die er als „Volksausgabe“ bezeichnet. Schon am 25.7.1891 (*Rheinbergeriana I 16, 32*) konnte er für den „ungemein stimmungsvollen Beitrag“ danken, den Rheinberger offenbar postwendend übersandt hatte. In der Ausgabe ist das Stück als „Originalbeitrag“ gekennzeichnet. Eine Handschrift lässt sich leider nicht mehr ermitteln.

A: unbekannt

E: in *Cäcilia. Eine Sammlung von Tonstücken verschiedensten Charakters für die Orgel aus den Werken älterer und neuerer Komponisten, bearbeitet und herausgegeben von C. Schweich*, Leipzig, Breitkopf & Härtel (VN V.A. 1368, o. J. [um 1891]). Dort Nr. 32 ohne Titel.

GA folgt **E**. Keine Einzelanmerkungen.

Nr. 4 Trio in g-Moll (Andantino)

Wie eine Kompositionsskizze zeigt, schrieb Rheinberger das Trio am 6.12.1884 für Musikdirektor F. W. Sering in Straßburg. Sering hatte Rheinberger in einem undatierten Brief (Mbs, *Rheinbergeriana I 10, 152*) um Trios für eine von ihm geplante Sammlung von Orgelkompositionen gebeten.

A: Mbs, *Mus. ms. 4701a*, datiert vom 8.12.1884.

Sk: Skizzenbuch 4 (Mbs, *Mus. ms. 4739b-4*), S. 16. Die Skizze datiert vom 6.12.1884 und trägt den Vermerk *2 Trios für Musikdirektor Sering Strassburg*. Auf der gleichen Seite steht auch die Skizze vom Trio WoO 25,9, das in Bd. 3 der gleichen Ausgabe (**E**) erschienen ist.

E: in *Ausgewählte Orgel-Kompositionen der hervorragendsten Orgel-Komponisten von sonst und jetzt: mit Beiträgen von [...] Jos. Rheinberger, op. 123*, hg. von F. W. Sering. Leipzig, Siegel, o. J., in 3 Bänden [1887]. WoO 25,4 erscheint als Nr. 19 in Bd. 2, Heft 4, als „Originalbeitrag“ mit der Überschrift *Trio*.

Hauptquelle für die Edition ist **A** – eine sehr sorgfältige Handschrift. **E** hat Rheinberger vor Drucklegung wahrscheinlich nicht gesehen. **E** setzt an einigen Stellen leicht abweichende Bögen und zahlreiche Vorsichtsakzidentien, die im Einzelnen nicht nachgewiesen werden. Zudem enthält **E** einen Fußsatz, der vom Herausgeber Sering stammt.

Einzelanmerkungen

Metronomangabe nur in **A**, in **E** Tempoangabe *Andante*

5 r: Bogen geht in **A** bis zum 1. Achtel von T. 6

10 l: Bogen geht in **A** bis zum 1. Achtel von T. 11

18 l: 3. Viertel in **E** und **A** ohne ♯

24 l: 5. Note in **E** mit ♭-Vorzeichen, dafür 8. Note ohne

Nr. 5 Fuge in C-Dur

A: unbekannt

Sk: rudimentäre Skizze in Mbs, *Mus. ms. 4558/2*. Dort zusammengebunden mit dem Autograph der *Missa brevis* op. 83, die vom 5.2.1861 datiert, und einigen anderen Skizzen kurzer Orgelstücke (siehe Sieben Stücke RhWV deest). Die Fuge WoO 25,5 ist dort Nr. 12. Die Skizze unterscheidet sich ab T. 21 deutlich vom Erstdruck. Sie ist auf 2 Systemen notiert und gänzlich ohne Phrasierungsbögen oder dynamische Angaben. Vorgezeichnet ist der *alla-breve*-Takt.

E: in *Joh. Paul Schuhmacher, Original-Compositionen zumeist zeitgenössischer Meister der Tonsetzkunst für Orgel oder Harmonium*. 1. Auflage (bei Simon in Berlin), o. J., nicht auffindbar. Zugänglich war die Ausgabe bei Max Brockhaus in Leipzig o. J. [1894], 3 Hefte. Die Fuge findet sich in Heft 1.

E ist die Hauptquelle der vorliegenden Ausgabe, da **E** wahrscheinlich auf eine heute verlorene autographe Quelle zurückgeht. Wichtige Abweichungen zur Skizze bis T. 21 werden genannt. **E** ist auf 2 Systemen notiert, die Gesamtausgabe setzt die Pedalstimme in ein eigenes System.

Einzelanmerkungen

13–20 r: in **E** ein durchgehender Phrasierungsbogen

16 r Zz 3–4: in **Sk** lauten die letzten beiden Viertel: *e¹ – fis¹*

17: in **Sk** Ped. punkt. Halbenote *e* und Viertelnote *fis*, linke Hand auf Zz 1 Viertelnote und Viertelpause statt Halbe

21 Ped: in **E** Ganzenote *c*. Der Ton ist sicher falsch (vgl. Sopran T. 21/22).

GA folgt **A**

32 l: 1. Viertel ist in der Erstausgabe *c*, doch empfiehlt der Herausgeber *cis*. Die fragmentarische Skizze (s. o.) weicht allerdings zu sehr von der Endfassung ab, um hier weiterzuhelfen.

Nr. 6 Präludium in D-Dur (Con moto)

A: unbekannt

E: in *Das kirchliche Orgelspiel. Eine Sammlung verschiedener, meist leicht ausführbarer Orgelstücke älterer und neuerer Meister. Mit besonderer Rücksichtnahme auf die musikalischen Verhältnisse der evangelisch-lutherischen Kirche Bayerns*, hg. von Johann Georg Herzog [...] op. 35. Körner, Erfurt, in 3 Teilen [Teil II; 1862]. Dort Nr. 170 mit dem Titel *Praeludium* und dem Vermerk *ingesandt*.

E ist auf 2 Systemen notiert, die Pedalstimme ist durch Halsung nach unten markiert. GA zieht die Pedalstimme heraus.

Nr. 7 Präludium in Es-Dur (Andante)

WoO 25,7 entspricht weitgehend dem *Epilog* WoO 26,3 (Notenteil S. 18, KB S. 83). Es handelt sich bei dem *Epilog* um eine spätere Fassung mit einem anderen Schluss.

A: Mbs, *Mus. ms. 4701b*, datiert: *Bad Kreuth* / 19.7.87.

AB: Abschrift, die folgenden Schlussvermerk trägt: *copirt von Bankdirector R. Probst. / B. Kreuth 19/7 97*. Oben auf der Seite steht ein Vermerk vom Komponisten: *für Hr. Hönig in Tauberbischofsheim. comp. v. J. Rheinberger*.

Eine Erstausgabe der Fassung WoO 25,7 zu Rheinbergers Lebzeiten konnte nicht ermittelt werden. Heinrich Hönig war zwar der Herausgeber der *Cäcilia. Sammlung v. Orgelstücken u. Kadenzen nebst einer kurzgefassten Orgelschule. Für den Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste u. beim*

Unterrichte im Orgelspiele in Lehrerseminarien. Mit Originalbeiträgen v. Max Adam. Ant. Bell, Joh. Diebold u. A. [...] Regensburg, Seiling [1888]. Es konnte leider kein Exemplar dieser Sammlung nachgewiesen werden. Als *Epilog* hat Rheinberger das Stück 1898 selbst in Druck gebracht. Zu diesem Erstdruck siehe die Quellenbeschreibung im Kritischen Bericht bei WoO 26. Für die Fassung WoO 25,7 ist **A** die Hauptquelle. Die Abschrift von Probst, einem Urlaubsbekannten aus Bad Kreuth, wurde nicht berücksichtigt.

Nr. 8 Präludium in e-Moll (Andantino)

Das Präludium WoO 25,6 entspricht WoO 26,6. Da es im Kontext der *Six short pieces for organ* WoO 26 zu Lebzeiten Rheinbergers bei Novello gedruckt wurde, während die Zusammenstellung des Korpus WoO 25 posthum erfolgte, wird das Präludium nur bei WoO 26 abgedruckt. Siehe Notenteil S. 24.

Nr. 9 Trio über den Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“

A: Mbs, *Mus. ms. 4701a*, mit dem autographen Titel: *Trio (über den Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“)*. Notiz am Ende des Stückes *den 8/12 84*. (Das gleiche Datum wie WoO 25,4)

Sk-1: Skizze im *Skizzenbuch 4* (Mbs, *Mus. ms. 4739b-4*), S. 16, datiert 6.12.84 mit dem Vermerk *Trios für Musikdirektor Sering Strassburg*, zusammen mit der Skizze von WoO 25,4.

Sk-2: im *Skizzenbuch 4* auf der S. 190 findet sich eine Skizze, nach der es scheint, als hätte Rheinberger das Stück im Zusammenhang mit der Komposition der *Monologe* op. 162 wieder aufgegriffen (siehe Vorwort). Diese Skizze steht im 12/8-Takt und ist leicht verändert. Sie datiert vom 4.4.90.

E: in *Ausgewählte Orgel-Kompositionen der hervorragendsten Orgel-Komponisten von sonst und jetzt: mit Beiträgen von [...] Jos. Rheinberger, op. 123*, hg. von F. W. Sering. Leipzig, Siegel, o. J., in 3 Bänden [1887]. Das Stück erscheint in Band 3 als Heft II ohne Titel mit dem Vermerk *Originalbeitrag* (vgl. WoO 25,4).

A und **E** sind bis auf einige Vorsichtsakzidentien und Bögen identisch. **E** enthält einen Pedalfußsatz vom Herausgeber Sering.

Einzelanmerkungen

8–9 r: in **E** endet der Bogen bei der letzten Note von T. 8

11 l: 2. Note in **E** mit ♯ als Warnakzident

12–13 r: in **E** endet der Bogen bei der letzten Note von T. 12

13 r: in **E** auf Zz 3 Warnakzident ♯ vor *fis*

14–15 r: in **E** statt eines Bogens zwei Bögen (in T. 14 über die letzten drei 16tel und in T. 15 ab 1 beginnend)

16 l: in **E** Bogen von Zz 1 bis 4

17 l: in **E** Bogen von Zz 1 bis zum letzten Ton des Taktes

17–18 l: in **E** Bogen von T. 17, letzter Ton, bis zum *g¹* in T. 18. *g¹* mit ♯ als Warnakzident

Nr. 10 Andantino amabile in F-Dur

WoO 25,10 ist eine frühe Fassung von WoO 26,4. Rheinberger komponierte das *Andantino amabile* 1896 für die Zeitschrift *Die Orgel* und nahm es zwei Jahre später leicht überarbeitet in die Sammlung *Six short pieces* auf (WoO 26), die er im Verlag Novello erscheinen ließ (zu den Quellen von WoO 26,4 siehe KB, S. 84). Das Stück steht dort in E-Dur und hat einen erweiterten Schluss.

A-1: Mbs, *Mus. ms. 4701c*, mit dem Titel *Präludium für Orgel*. Schlussdatierung: 17.9.96.

A-2: Städtische Musikbibliothek München. Signatur: *M 276*, mit autographem Titelblatt: *Andante amabile / für Orgel / componirt von / Jos. Rheinberger / Der Monatsschrift „Die Orgel“ / zum Abdruck überlassen; / Eigentumsrecht vorbehalten. / Jos. Rheinberger / 19. 10. 96*.

Sk: Skizze mit Datum vom 17.9.96 im *Skizzenbuch 5* (Mbs, *Mus. ms. 4739b-5*), S. 159.

E: in der Zeitschrift *Die Orgel*, VIII. Jahrgang, Heft IV, 1. Musikbeilage, S. 14f. mit dem Titel *Andantino amabile*, hg. von Wilhelm Maule in München. (Laut den Hofmeister-Monatsheften erschien der 8. Jahrgang zwischen Oktober 1896 und September 1897.)

A-1 gibt die erste Fassung des Präludiums wieder. **A-2** war vermutlich die Stichvorlage für **E** und steht **E** bereits näher als **A-1**. Da Rheinberger **E** möglicherweise nicht mehr zur Korrektur erhielt, ist **A-2** Hauptquelle.

Einzelmerkungen

Die dynamischen Angaben deuten auf eine zweimanualige Ausführung hin. Nur so ist die Hervorhebung z. B. des Tenors T. 9 bis 12 realisierbar
4 r: in **E** ohne Portato auf den beiden Achteln
12 l: in **E** Stacc.-Punkte statt Portati auf den beiden Achteln
17–18, 19–20: in **A-1** keine Bögen
21/22 l: in **A-2** und **E** Tenor im Violinschlüssel notiert
23–24 l: in **A-1** keine Bögen
27 l: in **A-1** kein Bogen
31 r: Warnakzidenz vor d^1 nur in **E** vorhanden
37–40 l: in **A-1** keine Bögen
45 l: in **A-1** statt 16tel $g - f$ nur ein Achtel f
49: in **A-1** ohne *rit.*

Sechs Stücke für Orgel / Six short pieces WoO 26

E: Im Gegensatz zu WoO 25 hat Rheinberger die Sammlung WoO 26 selbst zusammengestellt und veröffentlicht und auch in sein Verzeichnis der ohne Opuszahl veröffentlichten Werke aufgenommen, und zwar als *Sechs Stücke für Orgel* („Six short pieces“). Novello, Ewer – London 1898.

Leider findet sich in der Korrespondenz zwischen dem Verlag Novello und Rheinberger im Münchner Komponistennachlass kein Hinweis auf diese Publikation. Vermutlich hat Rheinberger die Sammlung auf Wunsch des Verlags um 1897 zusammengestellt und dabei neue Stücke komponiert und auf einige ältere zurückgegriffen. In den Skizzen zu zwei 1897 entstandenen Stücken findet sich der Hinweis „für Novello's Village Organist“, doch sind die Stücke offenbar nicht in dieser Orgelreihe erschienen, sondern eben als Teil der *Six short pieces*, die wiederum als Nr. 262 in der Novello-Verlagsreihe *Original Compositions for the Organ* veröffentlicht wurden. Die Ausgabe trägt das Copyright von 1898, die Verlagsnummer 10587 a und b und den Titel *SIX SHORT PIECES* über dem 1. Stück. Diese sehr verlässliche Erstausgabe fasst Einzelstücke verschiedenen Datums zusammen und dient als Hauptquelle für die vorliegende Edition. Leider ist keine Stichvorlage von der Hand des Komponisten vorhanden. Die existierenden Autographen des Komponisten geben gelegentlich ältere Versionen wieder.

Nr. 1 Prelude

Rheinberger griff hier auf ein bereits 1887 komponiertes Stück zurück. Ein Vermerk im Skizzenbuch verrät mehr über den Hintergrund der Entstehung: *Präludium für Orgel für die Sammlung von Troppmann in Tirschenreuth (abgesendet den 6/3 87.)* Im Nachlass (Mbs, Mus. ms. Rheinbergeriana II) finden sich zwei Briefe von Troppmann aus dem Jahr 1887, aus denen hervorgeht, dass Troppmann Rheinberger um ein Präludium für seinen „Orgelschatz“ bat. Diese Erstausgabe des Stückes wurde für die vorliegende GA nicht berücksichtigt, da die Novello-Ausgabe als die endgültige Fassung die Hauptquelle darstellt.

A: Mbs, Mus. ms. 4742. Titel: *Praeludium für Orgel*, datiert: 5.3.87. Tempoangabe: *Andante molto*, Viertel = [leergelassen]. Autographe Schlussnotiz: *comp. den 5/3 87.*

Sk: Skizze vom 5.3.87 im *Skizzenbuch 4* (Mbs, Mus. ms. 4739b-4), S. 80–81.

E der Erstfassung: J. A. Troppmann, *Orgelschatz. Sammlung v. Praeludien, Vor- u. Nachspielen u. Cadenzen f. Org. Zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste, insbesondere auch zur Benutzung in Schullehrer-Seminarien*. 2. Band. Mk 4 n. Augsburg, Böhm & Sohn [Sept. 1888] (diese Ausgabe blieb für die GA unberücksichtigt).

E der Endfassung: Novello 1898 (Hauptquelle)

Einzelmerkungen

4–7 Ped: in **A** keine Bögen
13–16 l: in **A** keine Bögen
16–19 Ped: in **A** keine Bögen
21–24 l: in **A** keine Bögen
23 l: in **A** Zz 2 im Tenor statt der Viertelpause Viertel c^1
25 Ped: in **A** Halbe G statt Viertel G und Achtel A, H
31 Ped: in **A** ohne Portato
31: in **A** ohne *rit.*
33–34 l: in **A** statt der Viertel g^1 / f^1 im Tenor Pausen; keine Bögen T. 33–35

37–40 Ped: in **A** ohne Bögen

39: in **A** 1. Note im Tenor Halbe g statt punkt. Note und Achtel a

46–47 r: in **A** ein durchgehender Bogen von T. 44–48

48–49 Ped: in **A** sind die Pedaltöne e, a in der linken Hand notiert, im Ped Ganzepause und kein *mf*

54 Ped: in **A** ohne Portato

60–68 l: in **A** alles ohne Bögen

63–68 r: in **A** andere Bogensetzung: Bogen T. 63, Zz 3 bis Taktstrich zu T. 66, ab dort neuer Bogen bis T. 68,1

60 Ped: in **A** auf Zz 1–2 Halbenote c

65: in **A** Tenor Halbe c^1 , Viertel a

67: in **A** Tenor Halbe a , Viertel f

70: in **A** keine Tenutostriche

Nr. 2 Intermezzo

A: Mbs, Mus. ms. 4701d, autographe Datierung: 21.10.96. Autographe Titel: *Andantino für Orgel*. Tempoangabe: *Andantino*, Viertel = [leergelassen]. Zahlreiche kleinere Abweichungen zu **E**, sodass ein anderes Manuskript als Stichvorlage zu **E** gedient haben muss.

Sk: im *Skizzenbuch 5* (Mbs, Mus. ms. 4739-5), S. 159–160, datiert: 18.10.96. Am gleichen Ort findet sich auch die Skizze zu WoO 25,10, datiert 17.9.96.

E: Novello 1898, s. o.

Das Stück wurde 1937 von Karl Hoppe auch in der Sammlung *10 Stücke für Orgel* herausgegeben und durch Irmen in RhWV als WoO 25,8 doppelt katalogisiert.

Einzelmerkungen

1: in **A** p statt *mf*

1–2 l: in **A** kein Bogen

3–4 l: in **A** kein Bogen

8 Ped: in **A** kein Bogen

9–10 l: in **A** kein Bogen

11 Ped: in **A** Zz 2: Achtel G und Achtelpause

12 l: in **A** vier Achtel $h - dis - e - h$ an einem Balken

17–20 r: in **A** keine Legatobögen

20–24 l: in **A** Bogen erst ab T. 23, 1. Note

23 r: in **A** Portato-Striche auf den ersten beiden Achtelnoten

25: in **A** kein p

25 Ped: in **A** Zz 2: Achtelnote G und Achtelpause

25–29 r: in **A** keine Bögen

26 Ped: in **A** Zz 1: Achtelnote C und Achtelpause

26 l: in **A** statt letzter Achtelnote 2 Sechzehntel ($h - ais$)

28 Ped: in **A** Zz 1: Achtelnote d und Achtelpause

29 r: in **A** Bogen ab 1. Note

29, 30 Ped: in **A** ohne Portati

31 r: in **A** kein Bogen

31 l: in **A** Viertelnote fis , dann Achtelnoten $gis - ais$

33: in **A** ohne *a tempo*, ohne f und *mf* sowie kein Bogen in linker Hand

34 Ped: letztes Achtel dis statt Achtelpause

35 r: 3. Viertel mit \sharp (f statt fis)

35 Ped: in **A** auf Zz 2 Viertelnote a

37–40 r und l: in **A** keine Bögen

41 Ped: in **A** keine Portato-Striche

42 r: in **A** Bogen bis T. 42,1

44: in **A** *rit.* ab 1. Achtel mit Strichen bis T. 45,1

45: in **A** kein *mf* und kein p

45–Ende r: in **A** durchgehender Bogen von T. 45,1 bis T. 50, Ende. Ab

T. 51,1 ein Bogen bis T. 52, Ende; neuer Bogen ab T. 53 bis Ende

49 l: in **A** kein Bogen

49, 51 Ped: in **A** ohne Artikulationsangaben

51 l: in **A** statt Halbe mit angebundener Viertelnote e nur Viertelnote e auf Zz 1

52 Ped: in **A** kein *pp*

54 r: in **A** kein Vorschlag

55 Ped: Halbenote E und Überbindung zum Schluss

Nr. 3 Epilog

Das Stück entspricht weitgehend WoO 25,7. Dort steht es im 2/4-Takt und hat einen anderen Schluss (entsprechend dem Autograph vom 19.7.87 in Mbs, *Mus. ms. 4701b*.) Vermutlich ist es in dieser Fassung auch in der *Cäcilien*-Sammlung von Hönig erschienen (siehe Kritischer Bericht zu WoO 25,7). Für die *Six short pieces* hat Rheinberger das Stück dann wieder aufgegriffen, aber offenbar überarbeitet. Diese Überarbeitung hat sich in handschriftlicher Form nicht erhalten. Die beiden existierenden Handschriften beziehen sich auf die frühe Fassung von 1887 (siehe Kritischer Bericht zu WoO 25,7). Die einzige Quelle dieser Spätfassung ist damit die Erstausgabe bei Novello (1898).

Nr. 4 Canzonetta

Das Stück geht auf eine ältere Komposition zurück (WoO 25,10), die freilich in F-Dur steht und einen anderen Schluss hat. Rheinberger hatte das Stück am 17.9.1896 für die Zeitschrift *Die Orgel* komponiert. Beim Zusammenstellen der *Six short pieces* griff er auf dieses Stück zurück und überarbeitete es. Die Quellen zur Fassung von 1896 sind unter WoO 25,10 genannt, eine handschriftliche Quelle für die Fassung von 1889 ist nicht bekannt. Einzige Quelle für diese Fassung: Erstausgabe Novello 1898 (s.o.).

Nr. 5 Consolation

A: unbekannt

Sk: Skizze zu Nr. 5 im *Skizzenbuch 5* (Mbs, *Mus. ms. 4739b-5*), S. 184 (ab 11. System, ab T. 13) und 185, am Ende datiert mit 14.11.97. Bei den Skizzen findet sich ein Verweis auf S. 64 des Skizzenbuches, wo interessanterweise der Beginn des Stückes steht, auch hier mit dem dt. Titel „Resignation“, begonnen schon im April 1893. Weiter vorne, auf S. 42 unten, fand sich noch einmal der skizzierte Beginn unter Stücken von Ende 1892.

GA folgt E.

Nr. 6 Trio

A: Mbs, in *Mus. ms. 4742*. Autographe Schlussnotiz: den 20.11.97

Sk: Skizze von Nr. 6 im *Skizzenbuch 5* (Mbs, *Mus. ms. 4739-5*), datiert: 16.11.97. Über den Skizzen der Vermerk: für Novello & Ewer's Village Organist. Gleich im Anschluss hat Rheinberger die 12 Trios op. 189 komponiert.

GA folgt E und nennt die Abweichungen von A in den Einzelanmerkungen.

WoO 26,6 erschien in Rheinbergers Todesjahr 1901 erneut im Druck, und zwar in der Sammlung: *Taschenbüchlein für Orgelspieler [...] Hrsg. unter Mitwirkung bekannter Komponisten der Jetztzeit*, von Alban Lipp, Augsburg, Böhm, 1901 (VN 4886). Dort steht das Stück in e-Moll und im 6/8-Takt. Ob Rheinberger an dieser Ausgabe mitgewirkt hat, ist nicht bekannt. Im RhWV von Irmen wurde diese Fassung als WoO 33 aufgenommen, doch in der vorliegenden Ausgabe wurde wegen der Übereinstimmung mit WoO 26,2 und der unklaren Quellenlage auf einen Abdruck verzichtet.

Einzelanmerkungen

Die dynamischen Angaben deuten auf eine zweimanualige Ausführung hin.

11 r: in A Bogen bis T. 12, Zz 3; neuer Bogen ab T. 13

18 l: in A letztes Achtel: *b*¹

22 r: in A ein durchgehender Bogen T. 22–23, letzte Note

27–28 l: in A ein durchgehender Bogen

30 l: in A kein Bogen

35 Ped: in E punkt. Halbenote G ohne Überbindung zu T. 36; GA folgt A

46–47 Ped: in E kein Bindebogen von *cis* nach *d*; GA folgt A

Trio in e-Moll WoO 33

Das im RhWV als WoO 33 geführte Trio entspricht weitgehend WoO 26,6. Auf einen Abdruck wurde verzichtet.

Trio in c-Moll WoO 37

Rheinberger hatte das *Trio in c* laut RhWV im Zusammenhang mit sieben anderen Trios vom 5. bis 8.10.1868 komponiert (siehe A-1). Als sein ehemaliger Orgellehrer J. G. Herzog ihn 1870 um einen Beitrag zur 2. Auflage seiner Orgelschule bat, nahm Rheinberger das *Trio in c* (die Nr. 8 seiner Sammlung) aus der Sammlung heraus und schickte es am 26.11.1870 an Herzog. Zur gleichen Zeit komponierte er neue Trios und gab die Sammlung als *10 Trios für die Orgel* op. 49 bei Forberg in Leipzig in Druck, wo sie 1871 erschien. Vom *Trio in c* liegen drei Quellen vor: das ursprüngliche Autograph von 1868 (A-1), eine spätere Reinschrift, in der das Trio durchgestrichen ist (A-2), weil er es Herzog gesendet hatte, und die Erstausgabe in Herzogs Orgelschule (E). Die Edition folgt A-2; die geringfügigen Abweichungen in A-1 und in E sind als Einzelanmerkungen aufgelistet.

A-1: Mbs, *Mus. ms. 4742* (als Nr. 8 einer Sammlung mit dem Titel *Acht Trios* [...] op. 49.) Das Autograph ist undatiert.

A-2: Mbs, *Mus. ms. 4527*. Titel: *Zehn Trios* [...] op. 49. Reinschrift, datiert vom 24.11.1870. Das *Trio in c* ist dort als Nr. 8 notiert, das Blatt wurde aber durchgestrichen, denn Rheinberger schickte eine Kopie an Herzog. Diese Quelle ist als Faksimile auf S. XXXI in Band 40 der GA abgebildet.

E: *Johann Georg Herzog: Orgelschule. Eine theoretisch-praktische Anleitung zur gründlichen Erlernung des kirchlichen Orgelspiels* [...] op. 41, Erlangen (Deichert) [1. Aufl. um 1867, 2. Aufl. um 1870]. Erreichbar war nur eine Kopie aus der 3. Auflage von Herzogs Orgelschule von 1876 (VN D 23). Dort steht das Trio auf S. 68.

Einzelanmerkungen

Die Metronomangabe fehlt bei Herzog. Der Hinweis für zwei Manuale steht nur in A-1

7–8 l: in E ein Bogen statt zwei Bögen

17: in E steht auf Zz 1 a T[empo]

in A2 sind die Phrasierungsbögen oft kürzer (T. 16, 20, 24, 26, 28)

Präludium in c-Moll WoO 56

A: unbekannt

Sk: im *Skizzenbuch 3* (Mbs, *Mus. ms. 4739-3*), S. 29, findet sich das Stück mit dem Zusatz für das *Ritter-Album comp. 23.12.80*. Die Überschrift (von Rheinberger?) lautet *Cmoll Ritteralbum. Orgelstück (als Prälud.)*

E: *Ritter-Album für Orgel* [...] *Festgabe an Herrn / August Gottfried Ritter, / Professor und Domorganist zu Magdeburg, / zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum am 1. Januar 1881. / in Verehrung dargebracht von* [es folgen die Autoren in alphabetischer Reihenfolge] *herausgegeben von Rudolph Palme [...] R. Sulzer (Heinrichshofen's Sortiment) Magdeburg.*

Der Zusatz *Ernst und gemessen* findet sich ebenso wie die Fußnote *Volles Werk, aber ohne Mixturen* erst in E und stammt vermutlich vom Herausgeber Palme. Die wenigen Hinweise zur Pedalapplikatur (offenbar ebenfalls von Palme) wurden in GA weggelassen.

Einzelanmerkung

59: erste Note im Sopran schon in der Skizze *fis*¹, obwohl *f* harmonisch überzeugender wäre.

Romanze in C-Dur WoO 70

Bei der Romanze in C-Dur, die Irmen im RhWV als WoO 70 führt, handelt es sich um eine Zweitfassung der Romanze aus den *Miscellaneen* op. 174 (dort die Nr. 1), die 1893 bei Leuckart in Leipzig im Druck erschienen. Die C-Dur-Fassung ist vermutlich die ältere. In der Skizze steht das Stück in Des- und C-Dur, in der autographen Reinschrift der 12 *Miscellaneen* op. 174, die vermutlich Stichvorlage war, dann in H-Dur und im 2/4-Takt. Bis auf Tonart, Metrum und geringe unterschiedliche Phrasierungen sind die beiden Autographe identisch. Die C-Dur-Fassung (WoO 70) wird nicht zuletzt wegen der einfacheren Spielbarkeit der C-Dur-Fassung im vorliegenden Band publiziert.

A: Mbs, in *Mus.ms. 4742*. Ohne Titelblatt. Titel auf der 1. Notenseite: *1. / Romanze*. Blatt, das mit 16–17 foliiert ist und wahrscheinlich ursprünglich zu einem anderen Opus gehört hat. Auf der Titelseite steht von fremder Hand durchstrichen op. 156. Autographe Schlussnotiz: 14. 2. 93.

Sk: fragmentarische Entwürfe im Skizzenbuch 5 (Mbs, Mus. ms. 4739b-5) unter einer Reihe von anderen Orgelskizzen, die nach dem 26.6.1892 datieren. Beginn des Stückes in Des-Dur auf S. 43, Mitte. Zweiter Beginn, diesmal in C-Dur auf S. 44, abgebrochen nach 6 Takten. Danach Skizzen zum Ave Maria aus der Messe op. 172, die vom 8.10.92 datieren. Autograph der Druckfassung in den *Miscellaneen* op. 174: Mbs, Mus. ms. 4644. Dort als Nr. 1, in H-Dur und im 2/4-Takt. Schlussnotiz: 14. 2. 93. Erstdruck der H-Dur-Fassung als op. 174,1, 1893 bei F. E. C. Leuckart in Leipzig. VN 4653. Die dynamischen Angaben indizieren triomfähiges Spiel.

Die GA folgt **A**. Keine Einzelanmerkungen

Canzonetta in g-Moll WoO 77

A: unbekannt

Sk: stark ausgearbeitete Skizze im *Skizzenbuch 6* (Mbs, Mus. ms. 4739b-6), S. 52. Hier ist das komplette Stück notiert mit den Zusätzen: den 10. 11. 99 und: (für das Orgelalbum des Hrn. L. Sauer in Schönberg bei Frankfurt a/M.).

E: in *Orgel-Album zu Gunsten des Orgelneubaues zu Schönberg im Taunus*, hrsg. von Ludwig Sauer, Breitkopf & Härtel 1900 (VN V. A. 1844). Dort die Nr. 21 mit dem Titel *Canzonetta*.

E ist die Hauptquelle, da sie vermutlich auf eine heute verlorene Reinschrift Rheinbergers zurückgeht. Gegenüber der Skizze enthält **E** mehr Phrasierungsbögen und die Tempoangabe, die Töne sind in beiden Quellen identisch. Die meisten dynamischen Angaben sind bereits in der Skizze vorhanden. Auf die Nennung der in **Sk** abweichenden Phrasierungsbögen in Form von Einzelanmerkungen wurde verzichtet.

Praeludio für die Orgel von Nicolaus Bruhns WoO 95

A: Mbs, Mus. ms. 4726. Autographe Schlussnotiz: (den 14/1 82.)

E: PRAELUDIO / für die Orgel / componirt von / Nic. Bruhns / (1666 – 97.) / für den Concert-Vortrag / bearbeitet / von / Josef Rheinberger. [...] Berlin [...] Ed. Bote & Bock [...] [1883], VN 12 809.

A stellt eine sorgfältige Reinschrift dar, von der **E** nur in der Phrasierung und Artikulation gelegentlich abweicht. Die Unterschiede werden in den Einzelanmerkungen dargestellt.

Einzelanmerkungen

24 l: in **E** mit Bogen von 1. bis 8. Note
25 r: in **E** mit Bogen über den letzten 7 Noten
26 l: in **E** mit Bogen von der ersten bis zur letzten Note
31 l: in **E** mit Bogen bis zur 1. Note des folgenden Taktes
32 l: in **E** mit Bogen nur bis c von T. 33, zusätzlicher Bogen ab der 5. Note bis zum Taktende
34 l: in **E** mit Bogen von der ersten bis zur letzten Note
41–42: 2. Stimme in **E** anders phrasiert: letzte Note von T. 41 ohne Stacc.-Punkt, dafür mit Bogen zur 1. Note von T. 42, in T. 42 Bögen 2.–3. Note, 4.–5. Note und 5.–6. Note
43–44: 2. Stimme in **E** anders phrasiert: letzte Note von T. 43 ohne Stacc.-Punkt, dafür mit Bogen zur 1. Note von T. 44, in T. 44 Bögen 2.–3. Note, 4.–5. Note und 5.–6. Note
43–44: Tenor in **E** anders phrasiert: letzte Note von T. 43 ohne Stacc.-Punkt, dafür mit Bogen zur 1. Note von T. 44, in T. 44 Bögen 2.–3. Note, 4.–5. Note und 5.–6. Note
45–46: Unterstimme in **E** anders phrasiert: Bogen von der 1. zur 2. Note, 2. Note ohne Stacc.-Punkt, letzte Note von T. 45 ohne Stacc.-Punkt, dafür mit Bogen zur 1. Note von T. 46, in T. 46 Bögen 2.–3. Note, 4.–5. Note und 5.–6. Note. Entsprechend phrasiert ist das Thema auch in den Takten 49–54, 65–66
60: in **E** Bogen von der 1. zur 2. Note des Fugenthemas
69: in **E** Bogen von der 1. zur 2. Note des Fugenthemas, 2. Note ohne Stacc.-Punkt
72–73: in **E** 2. Stimme: Bogen von der letzten Note von T. 72 zur 1. Note von T. 73, in T. 73 Bögen 2.–3. Note, 4.–5. Note und 5.–6. Note. In Oberstimme in **E** Bögen 2.–5. Note und 6.–8. Note
74: im Themenkopf Oberstimme in **E** mit Bogen 1.–2. Note
88: in **E** Bogen nur bis *dis*²
90: in **E** in der 3. Stimme Triller aus *fis*¹, parallel zur Oberstimme

134: in **E** Bogen in der Oberstimme 2.–3. Note
135–138 l: in **E** Bögen T. 135, 1.–2. Note, letzte Note bis 1. Note von T. 136, und T. 137, 2.–3. Note und letzte Note bis T. 138, 2. Note, T. 138, 4.–5. Note

Fuge in f-Moll zu drei Themen JWV 3

A: Mbs, Mus. ms. 4674. Titelblatt: *Fuge in F moll / zu 3 Themen* [fremde Hand: für Orgel] von / Jos. Rheinberger. Innentitel *Fuga a tre sogghetti* [h durchstrichen] et [t in d verändert] a 4 voci. Schlussnotiz: 139 Takte. *Finis*.

Laut Irmen (RhWV) wurde die Komposition der Fuge am 1.10.1853 abgeschlossen und Rheinbergers Orgellehrer Johann Georg Herzog gewidmet. **A** ist die Hauptquelle für die vorliegende Edition.

E (posthum): in *Josef Rheinberger / 1839–1901 / Zwei Fugen für die Orgel [...] / Herausgegeben von / Dr. Wolfgang Bretschneider / Dr. J. Butz. Musikverlag. Sankt Augustin / Verl.-Nr. 1339 / [1993]*

Einzelanmerkungen

81: in **A** 6. Note in Oberstimme ohne \flat -Vorzeichen
112 l: in **A** letzte Note bis 1. Note von T. 113 mit Haltebogen

Drei Präludien und Fugen JWV 10, 13, 16

A: Mbs, Mus. ms. 4700. Konvolut mit 3 Handschriften, die jeweils einzeln paginiert sind. Die erste trägt das Titelblatt für das gesamte Werk und lautet: *Drei Praeludien und Fugen / für die Orgel / componirt und seinem Lehrer / Herrn J. G. Herzog / Cantor an der evang. Kirche am Conservatorium in München / dankbarst gewidmet / von / Jos. Rheinberger. / op. 1.* Von fremder Hand wurde *Praeludien* unterstrichen und *op. 1* ausgestrichen. Außerdem wurde hinzugefügt (no. 1. in C.) etwa : 25. 4. 54 (nach Ms. Mus. 4693) dort *Fuge in Es als Streichquintett* (siehe dazu weiter unten). Autographe Notiz nach der Fuge in C *Finis*. – keine Datierung.

Titelblatt für JWV 10: *Praeludium und Fuga / in D / für die Orgel / Josef Rheinberger* [Datum unleserlich gemacht] Schlussnotiz nach der Fuge in D *Finis*. 18. 2. 54.

Titelblatt für JWV 13: *Praeludium und Fuga / in E moll / für die Orgel / Joseph [sic] Rheinberger / Mü den 27. 2. 54.* Zusatz von fremder (?) Hand *geboren 17 März 1839*. [Datum unleserlich gemacht]. Schlussnotiz nach der Fuge: *Finis 2.3.54. Rheinberger*. Auf der letzten, leeren Notenseite steht ein Vermerk von der Hand Herzogs: „Können Sie diese Orgelstücke brauchen? [...] der Verfasser ist 15 Jahre alt.“ (siehe dazu Irmlind Capelle, „Zu frühen Orgelwerken Rheinbergers“, in: *Musik und Kirche* 69, 1993).

E (posthum): *Josef Rheinberger / 1839–1901 / Drei Präludien und Fugen / für die Orgel / JWV 16, 10, 13 / Herausgegeben von / Dr. Wolfgang Bretschneider / Dr. J. Butz Musikverlag, Sankt Augustin / VN 1327 / [1993]*

A ist die Hauptquelle für die vorliegende Edition. **A** enthält zahlreiche Korrektur eintragungen, die leider nicht immer eindeutig lesbar sind und nicht in allen Fällen von Rheinberger selbst zu stammen scheinen. Hier musste von Fall zu Fall entschieden werden (siehe Einzelanmerkungen zu den einzelnen Stücken). Die drei Stücke erscheinen in der Reihenfolge der JWV-Nummern, die Rheinberger selbst vergeben hat. Rheinberger hat kurz nach der Komposition der Orgelstücke zwei der Fugen noch einmal bearbeitet, und zwar die Fuge in e-Moll JWV 13 für Streichquartett (mit der Datierung vom 10.3.54) und die Fuge in C-Dur JWV 16 für Streichquintett (datiert auf der ersten Seite mit 25.4.54). Diese beiden Bearbeitungen finden sich in der Sammelhandschrift Mbs, Mus. ms. 4693.

1. Präludium und Fuge in D JWV 10

Präludium:

62,1–63,1: Legatobogen in A

Schlussakt: In A keine Fermaten und nur ein dünner Doppelstrich. Diese Notierung und das noch auf der letzten Seite des Präludiums notierte *Fuga* können als *attacca*-Anschluss gedeutet werden.

Fuga:

In der Fuge wurden von offenbar fremder Hand sporadisch Phrasierungsangaben eingetragen, die nicht in die GA übernommen wurden. Sie betreffen immer das gleiche Motiv, z. B. T. 33 Ped: Bogen über 2. bis 3. Note, 4. und 5. Note mit Stacc.-Punkten.

2. Präludium und Fuge in e JWV 13

Zu diesem Präludium und seiner Entstehungsgeschichte siehe die Anmerkungen bei WoO 25,2. Das Autograph des Präludiums enthält zahlreiche Korrekturen, die vermutlich, aber nicht sicher von der Hand Rheinbergers stammen. Zudem sind einige Takte durchgestrichen. Ab T. 41 werden die Korrekturen unklar und lassen sich nicht mehr eindeutig identifizieren. Die Fassung, die diese Korrekturen und Kürzungen berücksichtigt, ist als WoO 25,2 veröffentlicht. Die Erstfassung ohne die Korrekturen und Streichungen hingegen wird hier nach A vorgelegt. Die in A eingetragenen Korrekturen werden daher unter den Einzelanmerkungen nicht eigens aufgelistet.

Präludium:

5: Viertelpausen nicht in A

Fuga:

28 r: in A enharmonisch notiert *es*¹, *e*¹, *f*¹, *fis*¹

30 Ped: Zz 1/2 hat auch eine Halbe *g*, ohne dass erkennbar wäre, was „Korrektur“ ist

36 l: in A zusätzlich Halbenote *G* auf der Zz 1

37 Ped: in A enharmonisch notiert *es*¹, *e*¹, *f*¹, *fis*¹

40/41: in A im Tenor keine Pausen

57 l: untere Stimme, 2. Note *G* statt *Fis*, Fehler in A

62 l: in A Halbenoten *ais* und *cis*¹ auf der 3. Viertel des Taktes statt Ganznoten auf Zz 1

3. Präludium und Fuge in C JWV 16

Präludium:

Rheinberger vermerkte auf der ersten Notenseite als Fußnote: *Bei Bezeichnung von f od. p können die Manuale gewechselt werden.* Wenn man *f* mit dem Hauptwerk gleichsetzt, bedeutet dies, dass in T. 21 auf ein Nebenmanual, T. 36 wieder aufs Hauptwerk gewechselt werden kann; weitere Manualwechsel in T. 38, 40, 43 und 46. Die entsprechenden Modifikationen im Pedal wurden in Kleinstich hinzugefügt.

Im Josef Rheinberger-Archiv Vaduz befindet sich (als Leihgabe der Familie Rheinberger) außerdem eine auf zwei Systemen notierte autographe Transposition des Präludiums nach *cis*-Moll (die Takte 22 ff. sind in *Des*-Dur, 36–39 in *cis*-Moll und die Takte 40 bis Schluss wieder in *Des*-Dur notiert.) Dated ist diese Version auf den 2.6.54. Die Überschrift lautet *Andantino – Gamba 8' Traversflöte 4' Gedackt 16'*. Da das Stück kaum ohne Pedal ausführbar ist, müsste zumindest „Pedalkoppel“ ergänzt werden.

Einzelanmerkung

31: in A *f* auf dem 3. Viertel im Tenor

Fuga:

Im Autograph sind an einigen Stellen Korrekturen mit Bleistift eingetragen (T. 5–6, T. 10–12, T. 97–98 und T. 116 bis Schluss). Sie stehen möglicherweise im Zusammenhang mit der Bearbeitung der Fuge für Streichquartett. Die schwer entzifferbaren Korrekturen wurden in die Ausgabe nicht aufgenommen und auch nicht einzeln verzeichnet.

Einzelanmerkungen

78 l: in A nur Note *g* mit zwei Hälsen

94: A unklar, der Sopran kann auch gelesen werden als Viertel *d*² – Halbe *f*² – Viertel *e*²

96 Ped: Überbindung ergänzt, Fehler in A (Seitenwechsel)

Sieben kurze Stücke RhWV deest

Die sieben folgenden Stücke sind im Rheinberger-Werkverzeichnis (RhWV) nicht erwähnt. Es handelt sich um Beiträge Rheinbergers zu Orgelsammlungen, darunter zu zwei Sammlungen seines Lehrers Johann Georg Herzog.

Nr. 1 *Andantino* in A-Dur

Nr. 2 *Präludium* in F-Dur

A: unbekannt

E: in Johann Georg Herzog (Hg.). *Das kirchliche Orgelspiel. Eine Sammlung verschiedener, meist leicht ausführbarer Orgelstücke älterer und neuerer Meister. [...] bearbeitet und herausgegeben, ... von J. [Johann] G. [Georg] Herzog op. 35.* Erfurt und Leipzig, Körner, [1861/62]. 3 Teile.

Nr. 1 darin als Nr. 181 mit dem Titel *Andantino* und Vermerken *J. Rheinberger und Eingesandt*. Nr. 2 erschien als Nr. 185 mit dem Titel *Praeludium* und gleichen Vermerken.

In E sind die beiden Stücke auf nur zwei Systemen notiert, mit Angaben Manual. und Ped.

In der gleichen Sammlung finden sich auch WoO 25,1 und 6. Von allen diesen Stücken sind die Handschriften leider verschollen.

Nr. 3 *Andante quasi Adagio* in g-Moll

A: unbekannt

E: Johann Georg Herzog (Hg.), *Album für Organisten. Eine Sammlung meist unbekannter Tonsätze ... von älteren u. neueren Orgelcomponisten. [...], op. 38, Erfurt & Leipzig, bei G. W. Körner.* 6 Hefte. Laut Hofmeister-Monatsheften im April 1864 erschienen.

Als Nr. 21 abgedruckt mit den Vermerken *J. Rheinberger und Eingesandt*.

In E ist das Stück auf nur zwei Systemen notiert, die Pedalnoten sind nach unten gehalst und mit der Angabe *Ped.* versehen. Keine Einzelanmerkungen

Nr. 4 *Andante* in E-Dur

A: Kompositionsautograph in Mbs, *Mus. ms. 4558/2*. Auf wohl ursprünglich losen Skizzenblättern hat Rheinberger mehrere kleinere Orgelstücke komponiert, die dem Autograph von der *Missa brevis* op. 83 für gemischten Chor beiliegen. Auf den losen Blättern befindet sich das *Agnus Dei* der Messe, datierend vom 5.2.1861. Bei den beigefügten Orgelstücken handelt es sich u.a. um Nr. 4 bis 7 der vorliegenden Werkgruppe sowie WoO 25,5, die alle in Sammlungen von Johann Schuhmacher aufgenommen wurden. Das *Andante* erscheint als Nr. 11 auf diesen Blättern ohne Titel und ohne Tempobezeichnung. Sie ist auf zwei Systemen notiert.

E: Johann Paul Schuhmacher (Hg.), *Hundert neue Orgelstücke, zur Uebung und für den kirchlichen Gebrauch, gesammelt und herausgegeben von Johann Paul Schuhmacher, (...) im Selbstverlag, Druck der J.B. Metzler'schen Buchdruckerei in Stuttgart.* 1864. Dort Nr. 2.

In E ist das Stück auf nur zwei Systemen notiert, die Pedalnoten sind nach unten gehalst.

GA folgt E, der vermutlich noch eine Reinschrift bzw. Stichvorlage von Rheinberger vorlag.

Einzelanmerkungen

4 l: die letzten beiden Achtelnoten lauten in A *fis-h*

5–6 l: in A Bogen von letzter Note *a* in T. 5 zu 1. Note *a* in T. 6

7 l: in E 2. Achtel ohne Auflösungszeichen, GA folgt A

17 r: in A in der Oberstimme 2. Achtelnote *h'* statt *gis'*

Nr. 5 *Vorspiel* in *Des*-Dur

A: Kompositionsautograph in Mbs, *Mus. ms. 4558/2* (siehe Nr. 4).

Das Vorspiel erscheint ohne Titel und ohne Tempoangabe als Nr. 9. Keine Datierung. Es ist auf zwei Systemen notiert. Keiner der in E gesetzten Phrasierungsbögen ist in dieser Handschrift enthalten.

E: Johann Paul Schuhmacher (Hg.), *Original-Compositionen zumeist zeitgenössischer Meister der Tonsetzkunst für Orgel oder Harmonium. Zum kirchlichen Gebrauch sowohl wie zum Studium & zur Uebung herausgegeben von ... [..] Jos. Roth, Schwaeb:Gmünd.* o. D. [Datum der 1. Auflage

ist unbekannt. Die Sammlung ist nicht in den Hofmeister-Monatsheften erwähnt, laut Württemberg. Landesbibliothek um 1880, laut Mbs 1895]

GA folgt E, der vermutlich noch eine Reinschrift bzw. Stichvorlage von Rheinberger vorlag.

Einzelanmerkungen

1 l: in A Bogen von Auftakt *c'* zu *b*

12 r: in A untere Stimme Viertelnote *f'* statt punkt. Halbennote

14 r: in A untere Stimme zwei Halbennote *es'* statt Ganzenote

Nr. 6 Fughetta in G-Dur

A: Kompositionsautograph in Mbs, *Mus. ms. 4558/2* (siehe Nr. 4).

Die *Fughetta* erscheint als Nr. 7 auf diesen Blättern mit der Bezeichnung *Fughetta*, aber ohne Tempoangabe. Sie ist auf zwei Systemen notiert.

Die *Fughetta* ist bereits recht detailliert ausgearbeitet, der Erstdruck ergänzt lediglich Phrasierungsbögen bei den Themeneinsätzen, die im Autograph nur bei den ersten drei Einsätzen angegeben sind.

E: Johann Paul Schuhmacher (Hg.), *Original-Compositionen* (siehe Nr. 6).

In E ist das Stück auf nur zwei Systemen notiert, die Pedalnoten sind nach unten gehalst.

GA folgt E, der vermutlich noch eine Reinschrift bzw. Stichvorlage von Rheinberger vorlag.

Einzelanmerkungen

1–3 r: Bogen reicht in A bis Zz 1 von T. 3

34 l: in A kein Haltebogen *e–e*

38–39 l: in A Bogen von *e* nach *es*

47 r: in A untere Stimme Halbenote *c'* und Halbenote *h*

47 l: in A Zz 4 *g* statt *f*

Nr. 7 Adagio non troppo in f-Moll

A: Kompositionsautograph in Mbs, *Mus. ms. 4558/2* (siehe Nr. 4).

Das *Adagio* erscheint als Nr. 10 auf diesen Blättern mit der Tempobezeichnung *Adagio non troppo*. Sie ist auf zwei Systemen notiert. Die *Fughetta* ist bereits detailliert ausgearbeitet. GA folgt E, der vermutlich noch eine Reinschrift bzw. Stichvorlage von Rheinberger vorlag.

E: Schuhmacher (Hg.), *Hundert neue Orgelstücke*, siehe Nr. 4. In E ist das Stück auf nur zwei Systemen notiert, die Pedalnoten sind nach unten gehalst.

Einzelanmerkung

23: 1. Note in allen Stimmen punkt. Viertelnote

Critical Report

Abbreviations

A	autograph(s)
AB	copyist's copy
E	first print(s)
GA	the present volume of the Rheinberger Complete Edition
JWV	catalog of early works (see RhVW)
KB	Critical Report
l	left (hand)
Man	manual
Mbs	Munich, Bayerische Staatsbibliothek
o. J.	published without date
Ped	pedal
r	right (hand)
RhWV	Thematic catalog of the musical works of Gabriel Josef Rheinberger, by Hans-Josef Irmen (Regensburg, 1974)
Sk	scetch(es)
T.	bar(s)
WoO	work without opus number (see RhVW)
Zz	beat

I. Preliminary notes

This volume contains a selection of organ works by Rheinberger without opus number (for information on the choice and extent of this group of works, see the Foreword).

Almost all the first editions and (currently available) autograph manuscripts are preserved in the Music Department of the Bayerische Staatsbibliothek in Munich and the Josef Rheinberger-Archiv in Vaduz/Liechtenstein. An autograph manuscript of WoO 25,10 was found while preparing this edition in the Stadtbibliothek Am Gasteig, Munich, and a further copy in the Städtische Bibliotheken Leipzig (WoO 10). The order of the works follows the Catalog of Works compiled by Hans-Josef Irmen, 1974 (RhWV). First come works without opus number, included in ascending number order, then the juvenilia, then finally a few pieces which are not mentioned in the Catalog of Works.

II. About the edition

All Rheinberger's organ works without opus numbers have already appeared in print. There are three kinds of first editions. The most important of these are the first editions

whose production Rheinberger himself oversaw, which particularly applies to the *Six short pieces* WoO 26. Next are Rheinberger's original contributions to contemporary anthologies of organ works for use in church services or teaching (there are examples of this particularly in WoO 25). Rheinberger had contributed a work by himself at the editors' wishes, but it is not known whether he was sent a proof before publication. And finally, there are a series of posthumous first editions, that is, they were produced without the composer's involvement, and are therefore of secondary importance as sources.

Correspondingly, the evaluation of sources differs in each case according to the situation concerning the source material. With works which Rheinberger himself had published, the first edition is the main source; variant readings in the autograph manuscripts are mentioned in the individual notes. First editions in collections compiled by other editors are in principle also main sources, though here, greater consideration has been given to the available autograph manuscripts and notable variants either adopted or mentioned in the individual notes. With works only published posthumously, the autograph manuscript is always the main source. Variants typically affect phrasing slurs, which even in version **A** are often cursory or ambiguous. Here, the Complete Edition mainly follows version **E** – albeit with resignation – as this was at least one reading approved by the composer. Otherwise version **A** is followed, but without indicating every small ambiguity in the individual notes.

Any additions by the editor which are not substantiated by one of the sources are indicated by the use of small type (rests, accidentals, dynamic indications), brackets (portato markings) or broken lines (ties, slurs). Cautionary accidentals have been included or omitted without comment, and marks of tempo or expression standardized (such as *ritard.* to *rit.* and *dimin.* to *dim.*).

Occasionally Rheinberger requires a change of manual or playing on two manuals, without specifically indicating this. For example, in the Prelude in E major WoO 25,3 in bars 31–33, the left hand should play on a manual registered at *mf*, whilst the right hand plays *p* (see also bars 39–41). In such cases, manual instructions have not been added, as the dynamic instructions are clear.

For the description of the sources and the detailed notes see the Critical report in German (p. 81ff).

Apparat critique

Liste des abréviations

A	manuscrit(s) autographe(s)
AB	copie
E	première(s) impression(s)
GA	le présent volume de l'édition intégrale des œuvres de Rheinberger
JWV	catalogue des œuvres de jeunesse (voir RhVW)
KB	Apparat critique
l	(la main) gauche
Man	manuel
Mbs	Munich, Bayerische Staatsbibliothek
o. J.	paru sans date
Ped	pédalier
r	(la main) droite
RhWV	Catalogue thématique des œuvres musicales de Gabriel Josef Rheinberger par Hans-Josef Irmen (Ratisbonne 1974)
T.	mesure(s)
WoO	œuvre sans numéro d'opus (voir RhVW)
Zz	unité de durée

I. Remarque préalable

Ce volume renferme un choix de pièces pour orgue de Rheinberger sans numéro d'opus (cf. l'Avant-propos pour la sélection et l'importance de ce groupe d'œuvres). Presque toutes les premières impressions et (si existants) les autographes se trouvent en possession du département musical de la Bayerische Staatsbibliothek München et du Josef Rheinberger-Archiv de Vaduz/Liechtenstein. Un autographe de WoO 25,10 a été trouvé en relation avec l'édition à la Stadtbibliothek Am Gasteig de Munich, un autre dans les bibliothèques municipales de Leipzig (WoO 10). Nous suivons le répertoire des œuvres (RhWV) pour l'ordre des pièces. Viennent tout d'abord les œuvres sans numéro d'opus en ordre croissant, puis les œuvres de jeunesse, enfin quelques pièces qui ne sont pas mentionnées dans le répertoire des œuvres.

II. À propos de l'édition

Toutes les pièces pour orgue de Rheinberger sans numéro d'opus parurent déjà auparavant en gravure. On peut distinguer trois types de premières impressions. Les plus im-

portantes sont les premières impressions dont Rheinberger a suivi lui-même l'élaboration, ce qui vaut notamment pour les *Six short pieces* WoO 26. Il existe en outre des contributions originales de Rheinberger à des éditions collectives contemporaines d'œuvres pour orgue à des fins liturgiques ou pédagogiques (exemples surtout dans WoO 25). À la demande des éditeurs, Rheinberger avait composé un morceau mais on ignore s'il obtint des épreuves avant la gravure. Et il existe enfin toute une série de premières impressions posthumes, donc sans la participation du compositeur, qui n'ont donc qu'un intérêt secondaire en tant que source.

L'évaluation des sources varie donc en conséquence selon la situation concernant la tradition des sources respectives. Pour les œuvres que Rheinberger fit lui-même imprimer, la première impression est la source principale ; des lectures divergentes dans les autographes sont mentionnées dans les remarques individuelles. Des premières impressions dans des recueils d'autres éditeurs sont en principe elles aussi chaque fois une source principale, les autographes existants étant ici plus fortement pris en considération et des variantes dignes d'intérêt étant soit reprises soit mentionnées dans les remarques individuelles. L'autographe est toujours la source principale dans les œuvres imprimées seulement à titre posthume. Des variantes concernent de manière typique les liaisons de phrasé qui sont déjà posées dans **A** souvent subrepticement ou de manière ambiguë. L'édition intégrale suit ici – non sans résignation – essentiellement **E** en tant que lecture quand même agréée par le compositeur et sinon **A**, sans mentionner chaque petite ambiguïté dans les remarques individuelles.

Des ajouts éventuels de l'éditeur qui ne sont pas attestés par l'une des sources sont caractérisés par gravure miniature (silences, altérations, signes dynamiques), mise entre parenthèses (traits de portato) ou hachures (liaisons). Ont été ajoutées ou omises des altérations d'avertissement et les indications de texte uniformisées (comme *ritard.* en *rit.* ou *dimin.* en *dim.*). – Rheinberger requiert parfois des changements de clavier ou le jeu sur deux claviers sans que cela soit noté en propre. Dans le Prélude en mi majeur WoO 25,3 mesures 31 à 33 p. ex., la main gauche doit jouer sur un clavier enregistré *mf* tandis que la main droite joue *p* (v. aussi mes. 39–41). Dans ces cas, aucune mention de clavier n'est ajoutée étant donné que les indications dynamiques sont claires.

Pour les descriptions des sources et les observations de détail voir l'Apparat critique en langue allemande (p. 81 ss.).

